

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 313.

Sonntag den 9. November.

1862.

Verordnung, Maaßregeln gegen das Einschleppen der Kinderpest betreffend.

Zu Bervollständigung der bereits durch Verordnung vom 23. vorigen Monats zum Schutze gegen die Einschleppung der Kinderpest angeordneten Maaßregeln wird auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 — Gesefsammlung von 1860 Seite 1 — andurch Folgendes bestimmt.

1) Das Einbringen von Schafen und Ziegen aus dem Königreich Böhmen und den k. k. österreichischen Staaten überhaupt entlang der ganzen Sächsisch-Böhmischen Landesgrenze ist bis auf Weiteres untersagt.

2) Demselben Verbote unterliegen außer den, in §. 3 der Verordnung vom 23. vorigen Monats schon gedachten frischen Kinder-Häuten, auch andere frische Häute aller Art, ingleichen Hörner von Rind-, Schaf- und Ziegenvieh, die nicht vollständig von den Stirnzapfen und häutigen Anhängen befreit sind, so wie der sogenannte Wampentalg d. i. geschmolzener Talg in häutigen, vom Rindvieh selbst entnommenen Emballagen — im Gegensatz zu geschmolzenem Talg in Fässern, dessen Einfuhr noch gestattet bleibt.

3) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Verbote sind in der durch §. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 angedrohten Maaße zu ahnden.

Für die unnachsichtige Handhabung vorstehender Vorschriften sind die Polizeibehörden, deren Organe und die Gendarmerie verantwortlich.

Die Redactionen aller Zeitschriften der in §. 21 des Pressgesetzes vom 14. März 1851 gedachten Art haben die gegenwärtige Verordnung ungesäumt in ihren Blättern zu veröffentlichen.

Dresden, am 4. November 1862.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust. Schmiedel, S.

Bekanntmachung, die akademischen Preisaufgaben betr.

Den bestehenden Vorschriften gemäß wird hierdurch bekannt gemacht, daß von der Juristen-Facultät dem Studenten der Rechte **Herrn Julius Emil Rieß** aus Cassel als Verfasser einer Abhandlung über die am 31. October 1861 ausgeschriebene Preisaufgabe der akademische Preis zuerkannt worden ist.

Hierauf sind wegen gleicher Preisbewerbungen von der theologischen Facultät der Student der Theologie **Herr Carl Hermann Günther** aus Zittau, von der Juristen-Facultät der Student der Rechte

Herr Hermann Arthur Brachmann aus Leipzig und von der zweiten Section der philosophischen Facultät der Student der Theologie

Herr Hugo Woldemar Sickmann aus Baugen einer ehrenvollen Erwähnung für würdig erachtet, auch der erste und der letzte, da innerhalb der betreffenden Facultäten eine Preisverleihung nicht erfolgt ist, dem Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Gratificationen empfohlen worden.

Für das Universitätsjahr 1862/63 sind folgende Aufgaben gestellt worden.

1) von der theologischen Facultät:

Exponatur Augustini de coena sacra doctrina.

2) von der juristischen Facultät:

De natura et vi precarii.

3) von der medicinischen Facultät:

Quaestio in medicina forensi multum agitata, num pulmones foetuum aërem inspiratum non continent tantum aëris molem putredine gignere et in se retinere queant, ut aquae inmissi natent, et num, si hoc acciderit, pulmones aëre inspirato repletos a pulmonibus propter putredinem aëre refertis certo discernere liceat, experimentis in foetu hominis et animalium factis solvatur, qua in re dijudicanda hoc inter alia respiciendum est, aërem inspiratum atmosphaericum esse, aërem putredine formatum maximam partem acido carbonico constare.

4) von der philosophischen Facultät und zwar

a) von der ersten Section: Oratio quae in Lysiaca est VI. κατὰ Ἀνδονίδου ἀσέβειας inscripta ab ipso Lysia scripta sit nec ne quaeratur, quoque jure aut Meleto aut Theodoro Byzantio nuper a quibusdam adscripta sit investigetur.

b) von der zweiten Section: Ueber den Schleiermacherschen Religionsbegriff.

c) von der dritten Section: Untersuchungen der Polarisationsercheinungen an dem durch enge Spalten hindurchgegangenen und dem von feinen Furchen reflectirten Lichte.

Die Abhandlungen über diese Aufgaben sind in lateinischer Sprache mit Ausnahme der über die sub 4c aufgestellten, rücksichtlich deren der Gebrauch der deutschen Sprache nachgelassen ist, unter Beobachtung der in dem Regulative über die akademischen Preisfragen vorgeschriebenen Modalitäten bis zum 31. Juli 1863 bei dem Decane der betreffenden Facultät einzureichen.

Leipzig, den 5. November 1862.

Der akademische Senat.

D. D. E. Erdmann, d. J. Rector.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 12. Novbr. a. c.

Abends 1/27 Uhr.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über

- a) mehrere Stiftungsrechnungen,
- b) Beibehaltung des sechsten Katecheten,
- c) Anstellung eines dritten Schulgelde-Einnehmers,
- d) die Schulgeldersätze an der Realschule.

2) Gutachten des Ausschusses zum Lagerhofe über

- a) die Lagerhofrechnung auf das Jahr 1860,
- b) das Budget und
- c) den Tarif des Lagerhofs.

3) Gutachten des Ausschusses zum Finanzwesen über

- a) das Budget des Leihhauses und der Sparcasse,
- b) die Fortgewährung des Wartegeldes an vormalige Thorbeamte.

Eventuell: 4) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Waldstraße betr.

Bekanntmachung.

Nachdem wir die an der Schillerstraße, zwischen dem Limburgerschen und Reichmannschen Hause liegenden, zur Zeit noch ungebauten Plätze, welche früher in drei Parzellen getheilt waren, anderweit in zwei Parzellen eingetheilt und den einen an das Limburgersche Haus anstoßenden unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten an Herrn Kaufmann Forbrich hier verkauft haben, bleibt zum Verkaufe noch der andere übrig, der zwischen dem Forbrichschen und Reichmannschen Grundstücke liegt. Zur Versteigerung dieses Platzes, der an der Schillerstraße 56 Ellen 9 Zoll, an der Magazingasse 56 Ellen 15 Zoll Straßenfronte und einen Flächenraum von 3093,1 Geviertellen hat, haben wir

Dienstag den elften November dieses Jahres

anberaumt und laden Kauflustige ein, an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** in der Rathsküche zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf sie sich weiterer Weisung zu gewärtigen haben.

Die Verkaufsbedingungen liegen nebst dem Situationsplane zur Kenntnissnahme bei uns aus.
Leipzig den 27. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleipner.

Bekanntmachung.

Auf der hiesigen städtischen Gasanstalt soll ein zweiter **technischer** Beamter mit einem Jahresgehalt von 600 Thlr. angestellt werden, welchem neben der Unterstützung des Directors hauptsächlich die Beaufsichtigung der Privatgasleitungen übertragen werden soll.

Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, ihre Gesuche sammt Zeugnissen **bis zum 30. November d. J.** bei uns einzureichen.

Leipzig, den 8. November 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleipner.

Bekanntmachung.

In der **Connewitzer Linie** sollen **Montag den 10. November d. J. Nachmittags von 3 Uhr** an die von den Brückenbauten zurückgelegten alten **eichenen Bauhölzer und Pfosten** in kleineren Partien gegen sofortige Bezahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt an der **schwarzen Brücke**.
Leipzig den 5. November 1862.

Des Raths Oekonomie-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. October 1862.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach dem Vortrage der zur Registrande eingegangenen Gegenstände erhielt Herr St.-B. Kaufmann Fecht das Wort zur Begründung eines dringlichen Antrags.

Er sprach:

„Ich habe mir das Wort erbeten in einer Angelegenheit, die in den letzten Tagen die hiesigen kaufmännischen Kreise auf das Lebhafteste bewegt hat, die aber ihrer Natur nach für unsere Stadt überhaupt, d. h. auch für diejenigen unserer Mitbürger, die nicht dem Handelsstande angehören, vom allergrößten Interesse ist. Ich meine das Vorkommniß auf dem Münchener Handelstage und die Stellung, welche die Vertretung des Leipziger Handelsstandes dabei eingenommen hat. Gestatten Sie mir zur unbefangenen Beurtheilung der Sache alle die Umstände und Vorgänge kurz zusammenzufassen, die darauf Bezug haben.“

„Wie Ihnen erinnerlich sein wird, waren schon vor mehreren Jahren, also zu einer Zeit, wo vom französischen Handelsvertrage noch nicht die Rede war, Befürchtungen aufgetaucht, daß bei Ablauf des Zollvereinscontractes der Erneuerung desselben Schwierigkeiten in den Weg treten dürften; Befürchtungen, die nicht aus der Luft gegriffen waren, da sie für den Eingeweihten auf thatsächlichen Momenten beruhten und die deshalb nirgends einen lautereren Wiederhall fanden als in Sachsen und vorzugsweise in Leipzig, dessen Lebensbedingungen an die Erhaltung des Zollvereins geknüpft sind. Diese Befürchtungen gründeten sich theils auf politische Reibungen und Intriguen, theils auf die aus der Erfahrung hervorgegangene Erkenntniß, daß viele Bestimmungen des Zollvereinsvertrages, namentlich die Unmöglichkeit einer Tarifsveränderung auch bei nur einer dissentirenden Stimme, bei den vorgeschrittenen und vielfach umgewandelten Verhältnissen der In-

dustrie, des Handels und der Gewerbe sich für die Zukunft als total unhaltbar erwiesen; vor Allem aber auf die sich immer schroffer herausstellende Verschiedenheit der Meinungen bezüglich der Schutzzölle. Während im ganzen nördlichen Deutschland die Grundsätze einer gefunden volkswirtschaftlichen Politik über blindes Vorurtheil und schnöden Eigennutz den Sieg davon getragen, ihre Wahrheiten bis in die untersten Schichten der Bevölkerung gedrungen waren und seit Jahren in dem allmäligen Anstreben einer Ermäßigung des Tarifs der einzig sichere Weg erblickt wurde, um die deutsche Industrie auf eine höhere Stufe zu heben, wußten in Süddeutschland eine Anzahl schutzzöllnerischer Fabrikanten die politischen Antipathien der Bevölkerung für ihre eigennützigen Zwecke auszunutzen und unter dem Motto: „Schutz der nationalen Arbeit“ auf jede mögliche Weise Propaganda für den Schutzzoll zu machen. Es ist hier nicht der Ort zu einer nationalökonomischen Vorlesung, aber das Schutzzollsystem mit wenigen Worten zu kennzeichnen kann ich mir nicht ver sagen:

Der Schutzzoll, er mag eingeführt werden aus welchem Grunde es sei, wird stets nach einiger Zeit dasjenige Stadium erreichen, von wo ab er keinen anderen Zweck erfüllt als den, die Taschen einiger wenigen Privilegirten auf Kosten der ungeheuren Mehrzahl des Volkes, der Consumenten, zu füllen.“

Unter solchen Auspicien gab der Abschluß des französisch-englischen Handelsvertrages und die dadurch bedingte radicale Umwandlung des französischen Zollsystems die erste Veranlassung zu dem Gedanken, in dem Abschlusse eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich ein Mittel zu finden den drohenden Sturm zu beschwören. Man erkannte mit Recht, daß eine hierbei eintretende allgemeine Ermäßigung des Tarifs an und für sich den Wünschen des Nordens entsprechen, der Süden dagegen durch die Ausdehnung auf ein größeres Absatzgebiet und einen erleichterten Verkehr ein Aequivalent für den gefährdeten geringeren Schutz erblicken würde und so geschah es, daß, da — leider — der

Zollverein als solcher nach außen hin keine politische Vertretung hatte, Frankreich also deshalb mit ihm nicht unterhandeln konnte, noch weniger aber in Einzel-Unterhandlungen mit den verschiedenen Zollvereinsregierungen eintreten mochte, Preußen das Mandat erhielt, im Namen des Zollvereins einen Handelsvertrag mit Frankreich zu vereinbaren."

Preußen ist dieser Aufgabe nachgekommen, es hat nach unendlichen Schwierigkeiten, hervorgerufen durch den Wunsch der möglichsten Befriedigung so vielseitiger Interessen, im Frühjahr d. J. den Vertrag mit Frankreich abgeschlossen, sämtlichen übrigen Zollvereinsstaaten den Beitritt dazu offengehalten, aber auch vor erfolgter Ratification Frankreich gegenüber die Verpflichtung übernommen, im Nothfalle den Vertrag für sich allein zur Ausführung zu bringen."

Nachdem dieser Vertrag mit den dazu gehörigen Tarifen und Erläuterungen den übrigen Zollvereins-Regierungen mitgeteilt worden war, eröffnete Sachsen in rühmlicher Weise den Reigen, um über Annahme oder Ablehnung einen Beschluß zu fassen. Ein königl. Decret berief die Stände auf den 21. Mai zu einem außerordentlichen Landtag. Nach Vorlage des Vertrags und Verweisung desselben zur Begutachtung an die Deputationen wurde darüber in der 2. Kammer am 14. und 16. Juni beraten und das Deputationsgutachten, auf Annahme des Vertrags gerichtet, einstimmig angenommen. Ein Gleiches geschah und mit demselben Erfolge in den Sitzungen der 1. Kammer am 23. und 24. Juni. Gestatten Sie mir dabei auf die Rede des Vertreters der Regierung, des Staatsministers von Beust, vom 16. Juni zu verweisen, die den Standpunkt der Regierung klar und unverfänglich bezeichnet und die ihm in diesem Falle die Anerkennung und Bewunderung Aller, selbst aller: Derjenigen erwarb, die sonst wohl zu seinen Gegnern zählten. Es wird zweckmäßig sein die einschlagendsten Stellen derselben hier wortgetreu wiederzugeben:"

"Die Art und Weise, wie die geehrte Deputation den Gegenstand behandelt und beurtheilt, wie sie sich über das Verfahren der Regierung ausgesprochen hat, der Gang der Debatte, der sich mehr oder minder im engen Anschluß an das Gutachten der Deputation bewegte, dieses Alles ist für die Regierung eine sehr große Beruhigung gewesen. Die Regierung hat, indem sie in dieser Angelegenheit einen bestimmten und raschen Entschluß faßte, mit dem vollen Bewußtsein gehandelt, ihren Pflichten gegen das Land zu genügen und den richtigen Weg zu betreten; sie hat sich aber nicht verhehlt, daß ihr Verfahren mancherlei Ausstellungen zu bestehen haben werde, und sie hat in der That in dieser Beziehung auch mancherlei Erfahrungen zu machen Gelegenheit gehabt."

"Wir dürfen hoffen und wir rechnen zuversichtlich darauf, daß die Differenzen, die in dieser Beziehung zwischen den Regierungen bestehen, keine bleibenden sein werden."

"Der Abschluß der von Preußen im Namen des Zollvereins mit Frankreich geflogenen Verhandlungen fiel in eine Zeit, wo auf dem politischen Gebiete kurz zuvor die Verschiedenheit der Ansichten und Bestrebungen unter den deutschen Regierungen zu Auseinandersetzungen von ziemlich ausgeprägter Schärfe geführt hatte. Dies war ganz besonders der Fall zwischen Preußen und einem großen Theil der übrigen deutschen Staaten."

"Wir sind nun keineswegs gemeint, diese Auseinandersetzungen oder, wenn man die Sache noch bezeichnender hervorheben will, diese Reibungen an sich zu beklagen; sie waren etwas Unvermeidliches und sie können sehr heilsam werden, wenn man sie allseitig leidenschaftlos, unbefangen als Ausgangspunkt für eine Verständigung betrachtet und behandeln will. Allein wir wollten diesen Proceß auf das politische Gebiet begrenzt wissen und nicht auf das Gebiet der Volkswirtschaft übertragen sehen, wofür andere Grundsätze, andere Bedingungen gelten. Die Regierung erachtet es daher als eine ihrer ersten Aufgaben, neben einer ersten Prüfung des materiellen Inhalts des Vertrags dahin zu trachten, daß die Haltung Sachsens, welche, wie eben jene Ausfälle beweisen, ja keineswegs etwas Gleichgültiges war, dazu beitragen möchte, die ganze Frage eben auf jenes Gebiet hinübergeführt erscheinen zu lassen."

"Jene Prüfung des materiellen Inhalts des Vertrags vom Standpunkte der allgemeinen Zollvereinsinteressen sowohl als dem der sächsischen, so wie auch in Bezug auf unser Verhältnis zu Oesterreich bestimmten die Regierung zu einer bejahenden Entscheidung. Ich habe nicht nöthig auf das Nähere in dieser Beziehung zurückzukommen, nachdem die Gründe, welche die Regierung leiteten, den Kammern umständlich dargelegt und auch in der Kammer bereits besprochen worden sind. Wir zögerten aber auch nicht diese unsere Entschließung alsbald verlaublich zu lassen. Wir waren dabei einmal geleitet durch den eben ausgesprochenen Gedanken, indem wir Befürchtungen sowohl als Hoffnungen nicht aufkommen lassen wollten, die wir zu erfüllen nicht Willens waren."

"Freilich hält man ein und dieses ist auch namentlich in missvergnügten Schriften geschehen, man hätte sich nicht sollen übereilen, man hätte sollen die Betheiligten um ihre Meinung fragen. Ich aber frage, wozu konnte das helfen? Die Regierung hatte ja nicht einen Vertrag zu verhandeln, sie hatte sich die Frage zu beantworten, ob sie einem Vertrage beistimmen solle oder nicht. Die Antworten, die man zu erlangen Aussicht hatte, mußten zu dem allergrößten Theile verneinend ausfallen, denn es ist etwas Uebermenschliches verlangt, wenn man wollte, daß die Betheiligten, welche speciell gefragt werden, ihren Standpunkt, ihr specielles Interesse dem allgemeinen Standpunkt unterordnen sollen. Ueber diesen letzteren mußte die Regierung vorbehaltlich des Ausspruchs der Kammern sich die eigene Beurtheilung bewahren. Ich weiß sehr wohl, daß anderwärts ein anderes Verfahren eingeschlagen worden ist, ich enthalte mich hierüber jedes Urtheils, es mag dasselbe seinen Nutzen haben; aber der Erfolg hat wenigstens soviel gelehrt, daß die zu fassenden Ent-

schließungen nicht dadurch gezeitigt worden sind und hierin wird die beste Antwort auf die Bemerkung eines geehrten Redners liegen, welcher der Ansicht war, man hätte die Meinung der anderen Staaten abwarten sollen."

"Wenn nun sonach die Verhältnisse allenthalben so lagen, daß die Rücksichten auf das eigene Land uns eine rasche Entschließung und eine rasche Kundgebung derselben anriethen, so wurden wir auch mit Rücksicht nach Außen dazu bestimmt und zwar deshalb, weil wir dabei durch einen ganz einfachen Grundsatz geleitet waren, dem wir nie untreu geworden sind, nämlich das zu thun, was wir für recht und billig halten."

"Aber immerhin möge es wahr sein, daß diese Hoffnung (einer Zollvereinigung mit Oesterreich) eine unsichere sei, was nicht unsicher, was ganz zweifellos sicher ist, das ist das andere, das nämlich, wenn die Anschauung, welche dem französischen Handelsvertrage so entschieden entgegentritt, zur Geltung gelangen und für Oesterreich ein Stützpunkt werden sollte, von einer Annäherung zwischen Oesterreich und dem Zollvereine und einer Zollvereinigung nun und nimmermehr die Rede sein kann. Denn wenn dies der Schwerpunkt für Oesterreich wird, so kann, was der Himmel verhüte, der Süden wohl aus dem Zollverein gerissen werden, den Norden wird man sicherlich nicht nach sich ziehen."

"Es mag für den Süden sehr schwer, es mag mit Anstrengung verbunden sein, sich der freieren Richtung anzuschließen, es ist aber doch etwas Mögliches; das Widerstreben gegen diese Richtung für den Norden ist aber etwas Unmögliches und wir dürfen hoffen, daß dieser Unterschied mit der Zeit doch im Süden werde erkannt werden. Entschließen sich danach die süddeutschen Staaten, so werden sie darum nicht minder um den Norden gewiß einen großen Dank verdienen und wir werden die Ersten sein, daran zu erinnern, wenn es einmal gilt, diese Erkenntlichkeit zu betheiligen."

"Am 26. Juni fand die Schlußsitzung der Kammern statt; ich verweise auf die Abschiedsworte des Präsidenten der 2. Kammer, Haberkorn."

"Meine Herren! Wir sind am Schlusse dieses außerordentlichen Landtags angekommen; so kurz derselbe war, so bedeutungsvoll kann er in seinen Folgen werden. Ist auf früheren Landtagen der Grund und Boden von seinen Fesseln befreit und die Freiheit der Gewerbe ausgesprochen worden, so bahnt der auf diesem Landtage genehmigte Handelsvertrag die Freiheit des Handels an und eröffnet neue Absatzwege der Industrie und dem Gewerbe. Möchten nur auch die übrigen Staaten des Zollvereins die große Tragweite dieses in Sachsen zum Abschluß gebrachten Vertrags nicht verkennen und in gleicher Weise wie wir demselben ihre Zustimmung ertheilen; möchte aber auch unser großer Nachbarstaat Oesterreich seine derzeitigen handelspolitischen Grundsätze im eigenen und in Deutschlands Interesse diesem Vertrage anpassen. Unserer Staatsregierung sind wir großen Dank dafür schuldig, daß sie sich ungesäumt und unumwunden zu den Principien dieses Vertrags bekannt hat. Daß dies im Sinne des Landes geschehen ist, beweist die einstimmig erfolgte Genehmigung der Vorlage seitens beider Kammern. Möge unsere Staatsregierung an dem Ausbau der freien Entwicklung aller staatlichen Verhältnisse fortarbeiten und es damit ermöglichen, daß auch künftig Regierung und Stände Hand in Hand gehen können, dadurch aber am sichersten das Wohl des Königs und des Vaterlandes befördern. Ein Jeder von uns trage hierzu das Seinige innerhalb und außerhalb der Kammern bei und unter diesem Vorsatze lassen Sie uns zu unseren häuslichen Herden zurückkehren."

"Meine Herren, wenn wir auf diese Verhandlungen zurückblicken, so sehen wir eine seltene Uebereinstimmung der Staatsregierung mit der Landesvertretung; durch die Verhandlungen selbst zieht sich kein Vorbehalt bezüglich des Verfahrens anderer Zollvereinsregierungen, wir treffen überall auf eine ebenso besonnene und klare, als auch männlich feste und unzweideutige Sprache, so daß wir sagen können: wir haben einen Glanzpunkt in der Geschichte der sächsischen Kammerverhandlungen vor uns. Auch das Verhältnis Oesterreichs zur künftigen Gestaltung des Zollvereins ist dabei nicht im Unklaren gelassen; es ist hinreichend erörtert, und die Zollannäherung an dieses Reich erst in die zweite Linie verwiesen, während der Vertrag mit Frankreich entschieden vorangestellt wird."

"Was schon in den Kammerverhandlungen angedeutet worden und auch anderwärts vorausgesehen war: die Opposition gegen den Handelsvertrag außerhalb Sachsens blieb nicht aus. Particular-Interessen, dynastische und Cabinet-Sympathien und Antipathien traten hervor, es bildete sich eine theils schutzöllnerische, theils politisch tendenziöse Opposition. Unter Oesterreichs Regide trat sie wie eine geschlossene Phalanx gegen den französischen Handelsvertrag auf. Man nahm zum Feldgeschrei die Erhaltung des Zollvereins, um unter dieser Maske den französischen Handelsvertrag, d. h. die Aufgabe des bisherigen Schutzollsystems in der Geburt zu ersticken, ohne die Thatsache zugestehen zu wollen, daß mit Aufgabe des Handelsvertrags Preußen für den Zollverein verloren und dessen Erhaltung dadurch erst recht gefährdet werde."

"Fragen wir uns aber, wie weit es denn denjenigen Zollvereinsregierungen, die sich dieser Phalanx anschlossen, wirklich Ernst gewesen sein kann, die Erhaltung des Zollvereins von ihrer Seite durch Ablehnung des Vertrags in Frage zu stellen, so glaube ich annehmen zu dürfen, daß es dabei zunächst auf eine Einschüchterung, auf eine versuchsweise Drohung abgesehen war. Drohungen sind aber noch keine Thaten, und ernstlich, meine ich, kann keine Regierung im deutschen Zollverein daran denken, die Binnenschlag-

blüme wieder aufrichten zu wollen. Das Volk selbst würde sie niederreißen.*

"Drohungen und Demonstrationen galt es also nur Muth und Festigkeit entgegenzustellen. Die Gelegenheit dazu bot sich auf dem Münchener Handelsstage dar. Ich übergehe in wie weit es überhaupt zulässig war, den österreichischen Delegirten, die, wie Sie aus dem inzwischen bekannt gewordenen Circularerlaß der österreichischen Regierung an die verschiedenen Handelscorporationen ersehen haben werden, auf directe Veranlassung ihrer Regierung, theilweise sogar auf deren Kosten den Handelsstag besuchten, ein Stimmrecht einzuräumen; genug ihr Ziel lag klar zu Tage, es galt, den Handelsvertrag mit Frankreich um jeden Preis zu vereiteln. Nicht minder klar, sollte man meinen, war die Stellung der sächsischen Abgeordneten vorgezeichnet, sie mochten nun mit oder ohne Mandat erschienen sein. Sie durften sich nur der Abschiedsworte des Präsidenten ihrer 2. Kammer erinnern, nur fest und männlich die Position verteidigen, die man anzugreifen beabsichtigte. Und wahrlich, diese Position war keine schlechte, denn sie fußten auf den einstimmigen Beschluß ihrer Regierung und ihrer Landesvertretung!"

"Doch nichts von alle dem, factisch das Gegentheil geschah; statt für ihre Regierung und die Wünsche ihres Landes Front zu machen, wurde ein Ausweg gefunden, den Gegnern in die Hände zu arbeiten. Die Nachricht hiervon wurde im Lande mit Erstaunen, und, ich glaube nicht zuviel zu sagen, mit Entrüstung aufgenommen. Um diese zu beschwichtigen, erläßt der hiesige Handelsvorstand eine Bekanntmachung, oder wie er es nennt, einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß er sich nicht einmal in der Lage befand, seinem Abgeordneten ein Mandat erteilen zu können, sich also, wie es den Anschein hat, aus Gnade und Barmherzigkeit vertreten lassen mußte, und zwar weil, wie er sich ausdrückt, er schon vorher darüber einig war, daß

- a) ein Handelsvertrag mit Frankreich,
- b) eine Erweiterung des Vertrags mit Oesterreich höchst wünschenswerth sei, daß aber — und dies ist mir nicht ganz verständlich —
- c) wenn die Durchführung des einen oder des andern dieser Verträge nicht zu ermöglichen wäre, dadurch die Fortdauer des dermaligen Zollvereins nicht gefährdet werden dürfte."

"Nun, meine Herren, auf eine solche Erklärung, angefaßt der vorhergegangenen Thatsachen, ist man wohl berechtigt, die Frage aufzuwerfen:

Hat der Leipziger Handelsvorstand den sächsischen außerordentlichen Landtag vom Jahre 1862 mit seinem Resultat vergessen? oder glaubt er, weil er weder vor, noch während, noch nach den Verhandlungen bis daher seine Meinung darüber öffentlich kund gethan, den Handelsvertrag mit Frankreich, d. h. denselben, den bereits die Regierung in Uebereinstimmung mit den Kammern nebst den dazu gehörigen Tarifen u. angenommen hatte, nach seinem Gutdünken todtschweigen zu können?"

"Dies, meine Herren, sind die Vorgänge, welche es mir nöthig erscheinen lassen, daß die Vertreter der Stadt Leipzig eine Erklärung abgeben, insofern es sich hierbei, wie gesagt, nicht um das Interesse des hiesigen Handelsstandes allein, sondern um das der gesammten Bürgerschaft handelt. Es wird nicht notwendig sein, Sie deshalb noch auf das zu verweisen, was unsere Landtagsabgeordneten, Herr Bürgermeister Koch in I., Abgeordneter Dr. Heyner in II. Kammer über die besondere Wichtigkeit des französischen Handelsvertrags für Leipzig ausgesprochen haben, und das, wenn die Vertreter der Stadt jetzt stillschweigen wollten, leicht für eitel blauer Dunst gehalten werden könnte. Jeder von Ihnen wird fühlen, daß es sich hierbei für unsere Stadt um das tägliche Brod handelt, und weil dies der Fall ist, stelle ich den Antrag:

Das Stadtverordneten-Collegium möge 1) seine Ansicht dahin erklären, daß der vom hiesigen Handelsvorstand laut seiner Bekanntmachung vom 24. d. Mts. bezüglich des französischen Handelsvertrags eingenommene Standpunct dem Wohle und Gedeihen unserer Stadt nicht entspreche, man solches vielmehr nur in einem rückhaltlosen Festhalten an dem von der Regierung und der Ständeversammlung einstimmig gefaßten Beschluß gewahrt sehe;

- 2) den Stadtrath einladen sich dieser Erklärung anzuschließen, um durch Uebermittlung derselben an die hohe Staatsregierung jedem etwaigen Zweifel über die wahre Gesinnung und die Wünsche der Bürgerschaft Leipzigs zu begegnen.

Dieser Antrag wurde sehr zahlreich unterstützt.

Es wurde die sofortige Debatte über den Antrag beschlossen.

Herr Dr. Heyner eröffnete dieselbe, indem er das hohe Interesse schilderte, welches unsere Stadt an dieser „Lebensfrage“ zu nehmen habe, das es ihr zur moralischen Ehrenpflicht mache, mit der von Herrn Fecht vorgeschlagenen Erklärung ungesäumt vor die Öffentlichkeit zu treten. Das müsse geschehen, schon um den Machinationen der geheimen und offenen Gegner des Handelsvertrags zu begegnen; es müsse geschehen, um unserer Regierung den wohl-

verdienten Ehrenkranz zu wahren und zu erhalten, den man ihr jetzt zu entziehen trachte. Im wohlverstandenen Interesse unseres Handels und unserer Industrie habe die Regierung Hand in Hand mit der Ständeversammlung die Initiative ergriffen und mit seltener Einstimmigkeit sich ausgesprochen. An die Annahme des Vertrags durch die Regierung und die Kammern sei keine einzige Bedingung geknüpft worden; man habe nur Wünsche bezüglich des Tarifs ausgesprochen, ohne von deren Erfüllung die Annahme selbst abhängig zu machen. Diesen Wünschen sei Preußen bereitwillig entgegengekommen.

Wie und nimmer würden wir unseren deutschen Brüdern in Oesterreich feindlich entgegenstehen. Sehe man dort von dem Monopol- und Abperrungssystem ab, hätten sich die finanziellen Verhältnisse gebessert, schwinde die Valutenverwirrung, dann werde auch dieses Bruderland in unserem deutschen Handelsbunde herzlich willkommen sein.

Herr Geh. Rath Poppe: Ich sehe davon ab, den Handelsvorstand oder meine Person und meine Theilnahme am Münchener Handelsstage hier irgendwie verteidigen zu wollen. Ich weiß, daß der Herr Antragsteller von Dem durchdrungen ist, was er spricht; ich nehme aber auch für mich die Anerkennung in Anspruch, daß ich wisse, was notwendig und angemessen sei, um die mir ebenfalls am Herzen liegende Ehre und Wohlfahrt Leipzigs und Sachsens zu erhalten. Die Zukunft wird lehren, daß der von mir und anderen Vertretern Sachsens eingeschlagene Weg doch nicht so falsch und wohl geeignet gewesen ist, drohenden bedenklichen Ereignissen vorzubeugen. Ich bin übrigens ermächtigt zu erklären, daß unsere Regierung in diesem Augenblicke nicht im Entferntesten daran denkt, den Handelsvertrag aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Ich glaube, sie hatte die Prüfung des Vertrags Seiten der anderen Zollvereins-Regierungen offen zu halten und deren Beitritt als eine Voraussetzung für ihre Bemühungen um Erlangung wünschenswerther Abänderungen betrachtet; sie hat sich das Vermittleramt gewahrt, sie befindet sich daher auf dem freiesten Standpunkte und zwar zu Gunsten Sachsens. Durch Annahme des Fecht'schen Antrags kann man Gefahren heraufbeschwören, die man später beklagen würde. Wenn man auf mein Wort, das Wort eines redlichen Mannes, als welchen ich mich seit dreißig Jahren gezeigt zu haben glaube, etwas geben will, so möge man mir glauben, daß die Sache eine ruhige und wohlbedachte Verhandlung in ihrem eigenen wahren Interesse erfordert. Deshalb habe ich den Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss gestellt, da es mir nicht an Material für eingehende Erörterung fehlt. Ich kann dieses Material zur Verfügung stellen, wenn auch nicht in öffentlicher Berathung. Den Fecht'schen Angaben entspricht der Wortlaut des Handelsvertrags nicht allenthalben; die ganze Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen und wird es erst in längerer Zeit werden können. Im Uebrigen haben die sächsischen Abgeordneten in München nicht gegen den Handelsvertrag an sich gestimmt, sondern nur gegen den Antrag der Minorität, welcher dessen sofortige und schleunigste Annahme bezweckt. Das ist nicht durchführbar. Preußen hat gegenwärtig nur einen Verbündeten, Braunschweig. Damit allein kann Frankreich nicht gebient sein; ihm muß daran liegen, mit den sämmtlichen Zollvereinsstaaten abzuschließen.

Da im Uebrigen meine Person angegriffen worden, so erbitte ich mich abzutreten, um die Discussion nicht durch irgend welche Rücksichten zu beschränken.

Der Vorsitzende Dr. Joseph erklärte jedoch, daß zu einem Abtreten genügende Veranlassung nicht vorliege.

Herr Dr. Stephani: Mit großer Freude habe ich es begrüßt, daß diese wichtige Angelegenheit, die eine reine Existenzfrage für Leipzig ist, hier zur Sprache gebracht worden. Wir haben nicht nur das Recht, sondern ebenso die Pflicht, in einer Angelegenheit nicht zu schweigen, die nicht etwa bloß den Handel Leipzigs, sondern alle städtischen Interessen und alle Einwohnerklassen auf das Tiefste berührt. Zu dem, was Herr Geh. Rath Poppe gegen den gestellten Antrag gesprochen hat, habe ich Nichts finden können, wodurch die für den Antrag vorgebrachten Gründe irgendwie widerlegt würden. Die geheimnißvollen Andeutungen über angeblich große Gefahren, die unser Beschluß mit sich führen könnte, Andeutungen, wie wir sie in ähnlichen Fällen schon öfters gehört haben, können keine maßgebende Bedeutung für unsere Entscheidung haben, umso mehr als der geehrte Redner erklärt hat, etwas Mehreres als solche allgemeine geheimnißvolle Andeutungen uns nicht mittheilen zu dürfen. Wir werden uns nicht bange machen lassen durch nebelhafte Gespensterbilder, und wir werden auch unsern Erwägungen keine unbekanntes Größen zum Grunde legen und keine Gespensterfurcht, sondern lediglich die nüchternen Berücksichtigung der wirklich gegebenen Verhältnisse. Und diese Verhältnisse scheinen mir in der vorliegenden Frage sehr klar so zu liegen und über unser Interesse kaum eine Täuschung zuzulassen: Vom ersten Kaufmann und Grundbesitzer bis zum Hausknecht und dem Jungen, der Schwefelhölzchen haustren trägt, weiß es Jedermann in Leipzig, daß das Gedeihen der Stadt mit dem Zollverein auf das Engste ver wachsen ist. Mit dem Aufhören des Zollvereins verliert unser Grundbesitz vielleicht 30 bis 40 Proc. seines Wertes,

andere Werthe mögen sich in ähnlichem oder stärkerem Grade vermindern. Die Existenz des Zollvereins ist aber ernstlich gefährdet durch die jetzt immer lebhafter gewordene Agitation gegen den französischen Handelsvertrag, und durch die mögliche gänzliche Beseitigung desselben.

Welcher Verbesserung dieser Vertrag in einzelnen Punkten fähig und bedürftig sein mag, im Ganzen ist er als ein großer Fortschritt zu begrüßen und in Sachsen begrüßt worden, als eine zur Wahrung unserer Stellung im Weltverkehr notwendige Fortentwicklung des Zollvereins zu einer freieren Richtung. Regierung und Kammern haben bei uns vor ein paar Monaten übereinstimmend und mit dankenswerther Entschiedenheit in solcher Weise diesen Vertrag begrüßt, haben laut und entschieden erklärt, daß das Interesse Sachsens den Beitritt zu diesem Vertrage erfordert, daß nicht in seiner Annahme, wohl aber in seiner Verwerfung eine wesentliche Gefahr für den Zollverein liege, an dem Sachsen unbedingt festhalten müsse.

So lag die Sache und so betrachtete man sie vor 3 oder 4 Monaten, und da Sachsen noch heute auf demselben Flecke liegt wie damals, und noch heute seine Leipziger Messen und seine ergebirgische Industrie hat, so wird unser Interesse an der Sache wohl noch dasselbe sein wie damals. Seitdem hat man aber das Interesse mehr bei Seite liegen lassen und mit aller Gewalt politische Tendenzfragen in die Sache gemischt, und wir sollen jetzt unsere materielle Existenz zu Warte tragen zu Ruß und Frommen von politischen Plänen, die hier nicht herein gehören. Wir, das Stadtverordneten-Collegium, haben nicht Politik zu treiben, aber wir haben das Recht und die Pflicht, das jetzt schwer gefährdete städtische Interesse zu wahren, und wie Jedermann seines eigenen Glückes Schmied ist, so dürfen wir nicht warten, bis Jemand anders vielleicht so gütig ist, sich unserer anzunehmen, sondern wir müssen uns unserer selbst annehmen und laut erklären, was unser Interesse erfordert, nachdem von andern Personen Erklärungen laut geworden sind, die eine sehr irrtümliche Vorstellung von dem verbreiten können, was die öffentliche Stimme, das öffentliche Gewissen unsrer Stadt für unser Interesse verlangt. Abgeordnete aus Sachsen haben beim Handelstag in München eine Haltung beobachtet und seitdem in der Presse Erklärungen veröffentlicht, welche von der Art sind, daß ihnen in erster Linie eine Zollvereinigung mit Oesterreich steht, und dann eine Verwerfung (oder was dem gleich ist, wesentliche Modifikation) des Handelsvertrags und hinterdrein allenfalls Erhaltung des Zollvereins. Abgesehen davon, daß meinem Verständniß solche Stufenfolge unbegreiflich scheint, erfordert unser Interesse gerade die entgegengesetzte Richtung: für unsere Existenz brauchen wir in erster Linie die Erhaltung des Zollvereins und den Handelsvertrag, weil derselbe die Bedingung für die Fortdauer und Fortentwicklung des Zollvereins ist. Als das Wünschenswerthe, aber nicht als das für unsere Existenz absolut Nothwendige tritt dann in weiterer Linie hinzu zwar nicht eine Zollvereinigung mit Oesterreich, die dem gewöhnlichen, nur an ganze Thaler, nicht an Papiergeld gewöhnten und nicht mit der höheren diplomatischen Geistesorganisation versehenen Menschen weder faßbar noch schmachhaft erscheint, wohl aber ein Handelsvertrag und Verkehrsvereinfachungen mit Oesterreich. Weil nun die Erklärungen von Abgeordneten aus Sachsen den irrigen Glauben verbreiten können, als schwärzten wir hier vor allem für eine Zollvereinigung mit Oesterreich und Verwerfung des Handelsvertrags und legten einen geringeren Werth auf die Erhaltung des Zollvereins: so meine ich, sind wir im klaren Interesse unserer Stadt verpflichtet, so laut und deutlich als möglich zu erklären, daß dem nicht so ist, daß wir im Gegentheil im Interesse der ganzen Stadt vor allen Dingen brauchen, hoffen und verlangen: den Zollverein und den Handelsvertrag! Deshalb empfehle ich Ihnen dringend die Annahme des Festschen Antrags. Und wenn uns etwa zu verstehen gegeben worden ist, die Frage gehe über unser Fassungsvermögen hinaus, das den geheimen hier obwaltenden Verschlingungen nicht folgen könne und wir möchten sie lieber den rein mercantilen Corporationen überlassen, so meine ich erstens, ein großes Gemeinwesen soll, was seine eigenste Existenz, seine gesammten Interessen so unmittelbar berührt, nie aus der Hand geben, sondern selbst sorgen und handeln und den Hammer führen, um sich sein Glück zu schmieden. Und zweitens erlaube ich mir an folgende Thatfache zu erinnern: das Archiv unseres Stadtrathes bewahrt die Schriften, die vor 30 Jahren der hiesige Handelsstand eingereicht hat, um den damals vorbereiteten Zutritt zum Zollverein zu verhindern, ein Unternehmen, das der Handelsstand als ein so verblendetes bezeichnete, daß der Ruin Leipzigs unausbleiblich daraus folgen müßte! Es ist gewiß erlaubt zu sagen, daß, wie die damalige Anschauung gegen den Zollverein sich nicht bewährt hat, so auch die jetzige gegen die Verjüngung des Zollvereins durch den Handelsvertrag gerichtete Anschauung sich vielleicht nicht bewähren wird. Folgen wir also pflichtgemäß unserer eigenen Anschauung von dem, was das städtische Interesse erfordert und geben wir also eine deutliche Erklärung ab für Zollverein und Handelsvertrag.

Der Antragsteller Herr Fecht bemerkte darauf, er müsse sich

zunächst entschieden verwahren gegen die von Herrn Geh. Rath Poppe zu erkennen gegebene Voraussetzung, als seien hier persönliche Angriffe beabsichtigt. Er — Sprecher — bekämpfe lebhaft die Tendenz, ohne es dabei mit der Person zu thun zu haben; was aber die Mittheilungen anbetreffe, die Herr Geh. Rath Poppe so eben gemacht und an deren Richtigkeit bezüglich der geheimen Weisungen er ganz und gar nicht zweifelte, so bemerkte er nur, daß diese, die jedenfalls von einer hochgestellten Person herrühren, ihn nun erst recht bestimmten, seinen Antrag aufrecht zu erhalten. Niemand in Sachsen, er möge noch so hochgestellt sein, habe das Recht an Beschlüssen, die zwischen Regierung und Landesvertretung vereinbart sind, einseitig zu drehen und zu deuteln und gerade für den Fall, daß etwa beabsichtigt würde, hinter dem Rücken der Kammern etwas zu brauen oder zu baden, habe die Gemeindevertretung Leipzigs die doppelte Verpflichtung, die Regierung und das Land über ihre Ansicht nicht in Zweifel zu lassen, sondern dieselbe laut und klar auszusprechen.

Herr Dr. Heyner: Auch ein anderes Mitglied des sächs. Handelsstandes, Dörfeling, habe auswärts sich gegen den französischen Handelsvertrag ausgesprochen und dabei die Kühnheit gehabt zu behaupten, daß die Stimme in Sachsen für das von Oesterreich vorgeschlagene Bündniß und gegen den Handelsvertrag sei. Allerdings giebt es Gegner des französischen Handelsvertrags auch in Sachsen; allein dies sind nur einige Monopolisten, engberzige Schutzöllner, die ihren Vortheil, ihr Interesse über das allgemeine Interesse stellen, kurz, die sich mit Hilfe des Staates auf Kosten der Consumenten bereichern wollen und auf eigenen Füßen vorwärts zu kommen nicht vermögen.

Wenn auch andere Regierungen sich gegen den Handelsvertrag bereits ausgesprochen haben, so wollen wir doch erst abwarten, was die Kammern in den Ländern derselben sagen werden; in einigen Wochen werden die Kammern in Hessen-Darmstadt zusammentreten, sie sowie die in Kurhessen einberufenen werden hoffentlich und wahrscheinlich ganz andere Beschlüsse fassen, als den bis jetzt ausgesprochenen Ansichten der Regierungen in jenen Ländern zusagen wird.

Hiermit endete die Debatte.

Nachdem Herr Geheimrath Poppe erklärt hatte, daß er sich der Abstimmung enthalten werde, wurde der Fecht'sche Antrag von der Versammlung einstimmig angenommen.

Dieser Beschluß wurde in folgendem Schreiben an den Rath der Stadt Leipzig gebracht:

„Die rasche und glänzende Entwicklung des Handels und der Industrie innerhalb der zum Zollverein gehörigen Staaten hat schon seit Jahren im weiten Kreise der Erkenntniß Bahn gebrochen, daß die bevorstehende Erneuerung der Zollvereinsverträge auf wesentlich anderer Basis erfolgen, namentlich auch durch weitere Verzichtleistung auf hemmende Schutzzölle dem Ziele des freien Handels und Verkehrs immer näher treten müsse, dessen endliche Erreichung der Ehrenpreis für die errungene Selbstständigkeit unseres Handels und unserer Industrie sein wird. Geleitet von dieser Erkenntniß eröffnete Preußen, zugleich im Interesse und im Auftrage der übrigen Zollvereinsstaaten die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Frankreich. Es führte diese Verhandlungen zum Abschluß, indem es auf der einen Seite seinen Zollverbündeten den Zutritt zum Vertrage wahrte, auf der anderen Seite aber auch bestimmt erklärte, daß es den Vertrag für sich allein aufrecht erhalten werde, dafern die übrigen Zollvereinsregierungen demselben beizutreten Anstand nehmen sollten. Damit ist zweifellos der Bruch des bisherigen Zollvereins für den Fall erklärt, daß jener Beitritt der übrigen Vereinsregierungen nicht erfolgen würde.

Wir glauben uns einer Schilderung der unberechenbaren Nachteile und Gefahren enthalten zu können, welche Sachsens und speciell Leipzigs Handel und Industrie, damit aber das Gedeihen und den Wohlstand des ganzen Landes bedrohen und unvermeidlich treffen würden, wenn der Zollverein zerfallen sollte.

Diese Nachteile sind an höchster und maßgebender Stelle vollständig erkannt worden und die erlangte Ueberzeugung hat in der raschen und einstimmigen Annahme des französischen Handelsvertrags seitens unserer Staatsregierung und der beiden Stände-kammern ihren zweifellosen und erfreulichen Ausdruck gefunden; einen Ausdruck, den bei den darüber gepflogenen Verhandlungen die Staatsregierung durch den Herrn Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten in eben so berebter als entschiedener Weise das Siegel der Bestätigung aufdrückte.

Um so größer und schmerzlicher mußte die Ueberraschung sein, mit welcher das Land und insbesondere unsere Stadt die Kunde von den Erklärungen und Abstimmungen der am Münchener Handelstage anwesenden Sachsen entgegenzunehmen hatte. Die aus unserem Lande dahin gereisten Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes hatten für ihre Theilnahme an den Verhandlungen einen guten festen Boden, den einstimmigen Beschluß der bestehenden höchsten Gewalten ihres Landes. Auf diesem Boden konnten sie getrost den von vorn herein als unausführbar erkannten Drohungen entgegenzutreten, mit denen aus den Reihen der schutzöllnerischen Feinde des Vertrags das Zustandekommen desselben zu vereiteln gesucht wurde. Von alle dem hat leider das Gegen-

theil stattgefunden! Die einstimmige Erklärung der Regierung und Stände, der zweifellose Wunsch der weitaus größten Mehrheit der Kaufleute und Industriellen des Landes hat die Vertreter Sachsens am Münchener Handelstage nicht abgehalten, ihr Votum, wenn wohl auch hier und da in verschleierte Form, gegen den französischen Handelsvertrag und damit, nach der überwählten bestimmten Erklärung Preußens, gegen den Fortbestand des Zollvereines selbst abzugeben.

Der Bruch des Zollvereines droht aber für Leipzigs Wohlstand äußerst nachtheilig zu werden. Unsere Stadt verdankt ihr Gedeihen, ihr Emporblühen fast ausschließlich diesem segensreichen Werke; Leipzigs Gegenwart und Zukunft ist von ihm abhängig. Nur Ueberraschung und Gefühle des tiefsten Misguths konnte es daher erwecken, wenn man den am 24. d. Mon. veröffentlichten Bericht des hiesigen Handelsvorstandes über das Verhalten des zum Münchener Handelstage — wiewohl ohne Mandat des Handelsvorstandes! — von Leipzig aus gesandten Abgeordneten mit dem, was man zu erwarten berechtigt war, verglich.

Unter solchen Verhältnissen dürfte in der That nichts zu versäumen sein, um dem engeren wie dem weiteren Vaterlande gegenüber die wahre Meinung Leipzigs zum entschiedenen Ausdruck zu bringen, um zu constatiren, daß unsere Stadt in der Erhaltung des Zollvereines und also auch folgerecht in der Annahme des französischen Handelsvertrags die Grundbedingung ihres Gedeihens erblicke.

Auf diesem Standpunkte als Vertreter der hiesigen Stadtgemeinde fassend, erklären wir zufolge eines in unserer gestrigen Plenarsitzung einstimmig gefassten Beschlusses:

„daß der vom hiesigen Handelsvorstande laut seiner Bekanntmachung vom 24. October d. J., bezüglich des französischen Handelsvertrags eingenommene Standpunkt dem Wohle und Gedeihen unserer Stadt nicht entspricht, daß wir dieses Wohl und Gedeihen vielmehr nur in einem rückhaltlosen Festhalten an dem von der Regierung und Ständeversammlung einstimmig gefassten Beschlusse gewahrt sehen.“

Wir laden ebenfalls nach einstimmigem Beschlusse den Stadtrath ein, sich dieser Erklärung anzuschließen und durch Uebermittlung derselben an die Staatsregierung jedem etwaigen Zweifel über die Gesinnung und die Wünsche der Leipziger Bürgerschaft zu begegnen.

Mit vollkommenster Hochachtung

Leipzig, den 30. October 1862.

Die Stadtverordneten.

Gez. Joseph, Borst,
Louis Seyffert,
Karl L. Seubel,
A. Fecht.

Vorstellung

des Rathes der Stadt Leipzig an das königl. Hohe
Gesamt-Ministerium zu Dresden.

„Die Krise, in welcher sich gegenwärtig der Zollverein befindet, hat gewiß jeden aufrichtigen Vaterlandsfreund in gerechte Besorgniß versetzt, und wenn wir bisher dieser Besorgniß keinerlei Ausdruck gegeben haben, so geschah dies im festen Vertrauen auf die bewährte Umsicht und Fürsorge der königlichen Hohen Staatsregierung, wo es gilt, die materiellen Interessen unseres engeren Vaterlandes zu fördern und zu pflegen. Dieses Vertrauen fand noch in neuester Zeit seine vollste Bestätigung durch die Haltung der königlichen Staatsregierung in der Frage wegen Annahme oder Ablehnung des durch die Krone Preußen zugleich im Namen und Auftrag aller Zollvereinsregierungen verhandelten deutsch-französischen Handelsvertrags. In richtigster Erkenntniß dessen, was die materiellen Interessen unseres Landes erheischen und jede Einmischung politischen Partei-Einflusses von der Entscheidung dieser Frage fern haltend, nahm Dieselbe mit rascher Entschiedenheit Ihre Stellung für die Annahme des Vertrags und Sie fand für die Wichtigkeit dieses Ihres Vorgehens die lohnendste Gewähr in der einmüthigen dankbaren Zustimmung der Vertretung des Landes.“

„Erblickten aber übereinstimmend Regierung und Stände in der Annahme des deutsch-französischen Handelsvertrags neben den bei manchen Mängeln desselben doch daraus für Industrie und Handel unseres Landes entspringenden überwiegenden Vortheilen zugleich eine neue Basis für die unerläßliche Reform des Zollvereines und ein Mittel für dessen Erhaltung, welche ohne dasselbe vermöge der bisher sich starr gegenüberstehenden Ansichten des Nordens und Südens Deutschlands für gefährdet erachtet werden mußte, so war im Hinblick auch der einzuhaltende Weg fest und klar dahin vorgezeichnet, daß die Annahme des Vertrags sächsischer Seits nicht von Bedingungen abhängig gemacht werden durfte, wohl aber der Annahme-Erklärung Anträge und Wünsche beigefügt werden konnten, welche die Modifizirung einzelner Bestimmungen des Vertrags und der demselben beigefügten Tarife in der von den süddeutschen Zollvereinsverbündeten angestrebten Richtung zum Zwecke hatten. Diesen Weg betreten fest und ohne Rückhalt Regierung und Stände und letztere konnten die hiernach hauptsächlich im Interesse der Erhaltung und Erweiterung des Zollvereines weiter zu führenden Verhandlungen mit volstem Vertrauen in die Hand

der Ersteren legen, nichts weniger befürchtend, als daß Dieselbe von diesem Wege nach Verlauf weniger Monate wieder abirren könnte. Dieses Vertrauen theilte, mit geringer Ausnahme einzelner bei dieser oder jener Tarisposition besonders Betheiligter das Land! Und daß auch die Bewohner der von uns vertretenen Handelsstadt Leipzig diesem Wege ihre vollste und freudigste Zustimmung widmeten, das wird um so weniger der besonderen Erklärung bedürfen, als der Handel, der uns ein gedeihliches Wohlbefinden, ja unser tägliches Brod, dem Lande aber eine gesteigerte und nachhaltige Steuerkraft unserer Stadt gewährleistet, seine Interessen nur in einer möglichst freien Verkehrsbewegung und in der immer größeren Ausdehnung seines Absatzgebietes gewahrt und gefördert finden kann.

„Bei dieser völlig klaren Stellung, welche Sachsen und insbesondere unser Leipzig zu der Frage des deutsch-französischen Handelsvertrags in seinem eigenen, wie in dem damit untrennbar zusammenhängenden Interesse der Erhaltung und Erweiterung des Zollvereines eingenommen und auch ferner zu bewahren hatte, mußte uns nothwendig das Verhalten der sächsischen Mitglieder des deutschen Handelstages zu München und insbesondere das des Vertreters des hiesigen Handelsvorstandes aus dem Vertrauen auffschrecken, welchem wir uns aus obigen Gründen hingeeben hatten und hingeben durften, und dies um so mehr, als unbeanstandet mit Berufung auf diesfallige Ermächtigung die Erklärung abgegeben worden ist, daß dieses Verhalten im Eiderständniß mit der königlichen Staatsregierung beobachtet worden sei und daß Diese nicht im Entferntesten daran denke, den Handelsvertrag aufrecht erhalten zu sehen. (Vergl. die beigefügte Protocollabschrift sub B.)“

„Diese völlig unerwarteten Thatsachen legen uns in Vertretung der Interessen unseres städtischen Gemeinwesens die Verpflichtung auf, denselben gegenüber nicht zu schweigen, vielmehr bei der königlichen Staatsregierung und zwar einstimmig die offene und unumwundene Erklärung ebrerbietigst niederzulegen:

„daß das Verhalten der sächsischen Mitglieder des deutschen Handelstags zu München bei der Abstimmung über den deutsch-französischen Handelsvertrag, insbesondere das des Vertreters des hiesigen Handelsvorstandes und ebenso der Standpunkt des Letzteren selbst in seiner Bekanntmachung vom 24. dieses Monats (vergl. die Beilage C) dem Wohle und Gedeihen unserer Stadt nicht entspricht, solches vielmehr nur in einem rückhaltlosen Festhalten an dem von der königlichen Staatsregierung und Ständeversammlung einstimmig gefassten Beschlusse gewahrt wird.“

„Der ausführlichen Begründung dieser Erklärung wird es um so weniger bedürfen, als dieselbe mit den über die Frage des deutsch-französischen Handelsvertrags in Schrift und Rede von der königlichen Staatsregierung in eingehendster und sachgemäßer Weise dargelegten Ansichten völlig übereinstimmt, und als wir trotz entgegenstehender Versicherung nicht glauben mögen, daß die königliche Staatsregierung Ihrer eigenen, mit so schlagenden Gründen vertretenen Ueberzeugung bei völlig unveränderter Situation so bald den Rücken kehren könne und werde. Demgemäß fügen wir nur nachfolgende wenige Bemerkungen über die Auffassung bei, welche der Abstimmung der sächsischen Handelsmitglieder gegeben werden will.“

„Wie bereits oben angedeutet, war die von der königlichen Staatsregierung und den Ständen übereinstimmend angeforderte Aufgabe, den in Verfassung und Tarif reformirten Zollverein zu erhalten und wo möglich noch zu erweitern. Da nun aber die Vorbedingung der Reform auf dem Wege der freien Verhandlung unter den Zollvereinsverbündeten bisher nicht zu erreichen gewesen, auch nach den gemachten Erfahrungen nicht zu erwarten war, so bot der Handelsvertrag mit Frankreich dazu, und somit auch mittelbar zu der ohnedies gefährdeten Erhaltung des Zollvereines das Mittel dar. Dieses Mittel mußte daher von Allen, welche den Zollverein aufrichtig erhalten wissen wollen, entschieden erfasst und gewahrt, durfte also nicht aus der Hand gegeben werden. Dies Letztere geschah aber, sobald die Annahme des Vertrags von Bedingungen abhängig wurde, denn dies war gleichbedeutend mit dessen Ablehnung selbst. Wenn daher die sächsischen Handelsstagsmitglieder ihre Abstimmung mit dem Bestreben der Erhaltung des Zollvereines rechtfertigen wollen, so übersehen sie dabei, daß sie mit ihrer Abstimmung das wirksamste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes aufgeben, denn sie mußten sich dessen bewußt werden, daß die Ablehnung des Vertrags gleichbedeutend mit der Zerreißung des Zollvereines ist, nachdem Preußen unterm 2. August d. J. den Zoll- und Handelsvertrag mit Frankreich auch über die Dauer der Zollvereinsverträge hinaus für sich verbindlich abgeschlossen hatte. Wir haben keine Veranlassung, dieses Vorgehen Preußens hier einer Prüfung zu unterstellen, wohl aber müssen wir dasselbe als Thatsache constatiren. Diese Thatsache mit ihren Konsequenzen konnte und durfte aber den sächsischen Mitgliedern des Münchener Handelstags nimmermehr entgehen!“

„Aber auch abgesehen von diesem schwerwiegenden Umstande durften dieselben den ihnen von Regierung und Ständen vor-

gezei
Zoll
Präf
Zwe
daß
land
als
deut
sond
bish
mit
selb
beda
dazu
dies
Dest
Abst
die
abge
wer
schli
Den
kom
poli
sein
Pla
den
St
die
Sta
bei
dies
Der
deu
deu

weg
Kan
daß
gen
sich
jo
Leip
Da
un
gef
ta
die
Un

des
um
lan
des
ber
mi
Fr
un
erb
für
mi
wo
Ja
nit
sel
tör
m
de
w

Fe
im
zu
Ge
ge
de
de
fel
ye
da
m
di
D
de

gezeichneten Weg nicht verlassen, wenn sie die Erhaltung des Zollvereins aufrichtig anstreben wollten, denn selbst eine flüchtige Prüfung der Verhältnisse mußte ihnen klar machen, daß dieser Zweck nur mit dem Handelsvertrage erreicht werden kann und daß daher Alles aufzubieten ist, um den Widerstand Süddeutschlands gegen denselben zu beseitigen. Diese weniger in materiellen als vielmehr in politischen Gründen fußende Opposition Süddeutschlands gegen den Vertrag wurde aber sicher nicht abgeschwächt, sondern nur verstärkt, sobald die Vertreter eines Landes, das bisher in Regierung und Ständen sich für den Handelsvertrag mit Frankreich rückhaltlos ausgesprochen hatte, dieser Opposition selbst beipflichteten. Daß sie dies aber mit ihrer Abstimmung thaten, bedarf keines Beweises und bedürfte es desselben noch, so würde dazu die einfache Hinweisung darauf genügen, daß sie sich bei dieser ihrer Abstimmung im Einverständnisse mit den Vertretern Oesterreichs am Münchner Handelstage befanden."

Es kann und darf aber auch zur etwaigen Rechtfertigung der Abstimmung unserer Handelsvertreter nicht behauptet werden, daß die von den süddeutschen Regierungen gegen den Handelsvertrag abgegebenen Erklärungen als ihre letzten, unabänderlichen angesehen werden müßten. Vielmehr war und ist noch jetzt zu hoffen, daß schließlich doch auch bei ihnen noch eine Umkehr eintreten werde. Denn wenn erst bei den diesfalligen Erwägungen der in Frage kommenden Zollvereinsstaaten die bisher maßgebend gewesenen politischen Beweggründe auf ihren wahren Werth zurückgeführt sein und der rein materiellen Abwägung des Für und Wider Platz gemacht haben werden, dann wird sich, ganz abgesehen von den zu Tage liegenden finanziellen Vortheilen des Zollvereins für Süddeutschland, auch auf dem rein volkswirtschaftlichen Gebiete die Richtigkeit des Ausspruchs eines vorurtheilsfreien süddeutschen Staatsmannes bestätigen, daß das als Industriegebiet weit weniger bei dem Vertrage mit Frankreich betheiligte Süddeutschland in dieser Frage dasselbe können müsse, was das industriereichste Land Deutschlands, Sachsen, gekonnt habe; ja es wird für die süddeutsche Industrie dann zur Ehrensache werden, hierin der norddeutschen nicht nachzustehen."

Hierbei ignoriren wir keinesweges die inmittelst von Oesterreich wegen seines Eintritts in den Zollverein mit seinem gesammten Ländercomplexe gemachten Propositionen; aber wir geben nicht zu, daß dieselben einen abschwächenden Einfluß auf die bisher eingenommene Stellung Sachsens in der Frage des deutsch-französischen Zoll- und Handelsvertrags auszuüben vermöchten. Denn so sehr es auch im Interesse Sachsens und insbesondere auch Leipzigs liegt, mit dem österreichischen Kaiserstaate in die engsten Handelsbeziehungen zu treten, und demgemäß die möglichsten Zoll- und Verkehrsvereinfachungen mit demselben sobald thunlich herbeigeführt zu sehen, so müssen doch — und Oesterreich selbst kann sich darüber niemals zweifelhaft gewesen sein — diese Propositionen, so wie sie gegenwärtig vorliegen, von jedem Unbefangenen als schlechthin unausführbar bezeichnet werden."

Alle diese Erwägungen liegen so nahe, daß sie den Vertretern des sächsischen Handelsstandes in München nicht entgehen konnten, um danach den allein richtigen, ihnen im Interesse unseres Vaterlandes vorgezeichneten Weg einzuschlagen. Sie haben danach indessen nicht gehandelt, und dies legt uns die Verpflichtung auf, der königlichen Staatsregierung zuversichtlich zu erklären, daß mindestens in unserer Stadt die Frage über den Vertrag mit Frankreich noch ganz so beurtheilt wird, wie sie von Regierung und Ständen einmüthig beurtheilt worden sind, und dieselbe ehrerbietigst und dringendst zu bitten, den in dieser für unser Land, für unsere Stadt so hochwichtigen Angelegenheit feierlichst proclamirten Standpunct auch fernerhin unabänderlich festhalten zu wollen."

Dieser Standpunct würde sich auch in dem unglücklichsten Falle der Zerreißung des Zollvereins, den wir zur Zeit noch gar nicht als möglich betrachten mögen, vollständigst rechtfertigen, denn selbst wenn derselbe eintreten sollte, was Gott verhüten möge, könnte es keinem Zweifel unterworfen sein, daß die gesammten materiellen Interessen unseres Landes gebieterisch dessen Verbleiben bei Norddeutschland fordern würden."

Wir wiederholen jedoch, daß wir an die Möglichkeit dieses Falles nicht glauben mögen, vielmehr uns der Hoffnung noch immer hingeben, daß der Handelsvertrag mit Frankreich doch noch zur Ausführung gelangen und damit die dem Zollverein drohende Gefahr werde abgewendet werden. Daß dies so rasch als möglich geschehe, ist freilich ein berechtigter dringender Wunsch, denn jede Verzögerung bringt dem Zollverein die erheblichsten Nachteile, indem demselben inmittelst durch die Concurrenz die Gewinnung des dort in Aussicht stehenden Marktes erschwert, ja dieser Markt selbst beeinträchtigt wird. Zur königlichen hohen Staatsregierung hegen wir daher das zuversichtlichste Vertrauen und bitten dieselbe darum, daß Sie nichts unversucht lasse, um unter Festhalten der mit den Ständen vereinbarten Beschlüsse eine friedliche Lösung dieser Krisis so rasch als möglich herbeizuführen. Hierbei wird dieselbe, wie Sie bereits selbst erklärt hat, — und es bedarf daher deshalb nicht erst unserer Bitte — gern bereit sein, Ihre vermit-

telnde Thätigkeit darauf zu richten, daß, so weit dies dem soeben ausgesprochenen Zwecke förderlich sein kann, der deutsch-französische Handelsvertrag, jedoch ohne dessen Ausführung deshalb in Frage zu stellen, und so weit dies unter Aufrechterhaltung der durch denselben zur Geltung kommenden Grundsätze thunlich ist, diejenigen Modificationen erfahre, welche dessen Annahme den bisher ablehnenden Zollvereinsregierungen zu erleichtern geeignet erscheinen."

„Daß wir uns in dieser gehorsamsten Vorstellung im vollsten Einverständnisse mit der Gemeindevvertretung unserer Stadt befinden, ergibt deren abschriftlich sub A. hier beigefügte, unter'm heutigen Tage bei uns eingegangene Mittheilung."

In größter Verehrung verharren wir
Leipzig, den 1. November 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig
gez. Dr. Koch.

Schleißner

Gustav-Adolf-Verein.

Am Abend des 6. November fand im Saale der ersten Bürgerschule die diesjährige zweite Versammlung des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung statt. Der Vorsitzende, Herr Archidial. Dr. Tempel, warf nach einem einleitenden Gebete zuvörderst einen Rückblick auf die erhebende Feierlichkeit, welche an diesem Tage vor 25 Jahren bei Lützen stattgefunden, als unter ungeheurer Theilnahme des Volkes von nah und fern das zum Gedächtniß an den Heldentod Gustav Adolfs errichtete Denkmal durch den Bischof Dräseke von Magdeburg eingeweiht wurde. Er berichtete dann, wie Dräseke die hohe Wirksamkeit des Schwedenkönigs geschildert habe nach Anleitung der vier das Denkmal zierenden Aufschriften: „Welch ein köstlicher Boden ist hier! Er führte des Herrn Krieg. Unser Glaube ist es, der siegt, der die Welt überwunden hat. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern die Kraft, der Liebe und der Zuversicht.“ Weiter ging dann der Redner über auf den Nachweis, wie herrlich sich in diesem Vierteljahrhundert die fruchtbare Wirksamkeit des Gustav-Adolf-Vereins entfaltet habe, denn während er in dem ersten Jahre seines Bestehens nicht mehr als 50 Thlr. für zwei hilfsbedürftige Gemeinden ausgeben konnte, habe er im verflossenen Jahre 578 Gemeinden mit 165,450 Thlr. unterstützt. Das sei gewiß ein großartiger Fortschritt, allein damit sei noch lange nicht genug gethan. Immer neue Bitten und Klagen erschallen aus allen Himmelsgegenden her, und statt darob sich zu grämen oder lässig zu werden im guten Werke, müsse man sich darüber freuen, denn was noch Stimme habe zum Rufen, das lebe doch noch. Möchten darum noch recht viele solche Rufe erfolgen!

Hierauf erstattete Herr G. Kus als Schatzmeister des Leipziger Zweigvereins den Rechnungsbildungsbericht über das verflossene dreißigste Verwaltungsjahr ab. Es ergibt sich aus demselben, daß die Einnahme betragen hat: an Legaten 650 Thlr., an laufender Einnahme (Beiträge und Zinsen) 2864 Thlr., die Ausgabe dagegen 255 Thlr., so daß 2608 Thlr. verfügbar blieben, welche an den Hauptverein ausgezahlt worden sind, nämlich zu je einem Drittel an den Centralvorstand und den Hauptverein und zum dritten Drittel an die Gemeinden Bielitz in österreichisch Schlesien, Prag, Eger, Rumburg, Reichenberg in Böhmen, Raasdorf in Mähren, Immenstadt in Bayern und an Algerien. Der Herr Schatzmeister vergaß bei seiner Berichterstattung auch nicht der Stifter der Vermächtnisse (Frau J. S. verw. Sulzer, Herr D. F. Keilberg und Herr Stadtrath Dr. Gauditz) dankend zu erwähnen, und den Hingang des Herrn Superintendent. Richter, welcher sich der Sache des G.-A.-V. mit rühmlichstem Eifer angenommen, zu beklagen.

Es ergriff hierauf Herr Archidiatonus Dr. Wille das Wort, um über den Verlauf der am 5. und 6. August d. J. zu Stollberg im Erzgebirge abgehaltenen Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der G.-A.-Stiftung zu berichten. Der Hauptverein hatte die Freude, über mehr als 9000 Thlr. verfügen zu können, und er hat dies in Bezug auf das ihm zustehende Drittel in der Weise gethan, daß an die Gemeinden Großlesonitz, Gorkau-Rothenhans, Immenstadt, Passau, Bielitz, Schladming, Wodenbach, Miloslaw, Reichenberg, Eger, Rumburg, Salzburg, Braunau und Prag Summen von 500 bis 100 Thlr. vertheilt wurden. Trotz der verhältnißmäßigen Erheblichkeit dieser Liebesgaben bleibe aber, wie der Redner ermahnte, noch immer Viel zu thun übrig; die Noth höre nicht auf, die Liebe dürfe nicht aufhören, die Hilfe des Herrn werde nicht aufhören. Obwohl im letzten Vereinsjahr der G.-A.-V. 31 Bauten vollendet habe, nämlich 19 Kirchen, 2 Bethäuser und 9 Schulen, und obwohl in derselben Zeit zu 9 Kirchen und 3 Bethäusern der Grund gelegt worden sei, so ertönt doch noch immer zahlreiche Klagen aus allen Gegenden, namentlich über den Mangel an Schulen, wie denn z. B. in Böhmen und Mähren die Hälfte der protestantischen Schuljugend in katholische Schulen zu gehen gezwungen sei. Dringende Mahnungen zur Förderung der Sache des G.-A.-V. bildeten den Schluß des sehr interessanten Vortrags.

Herr Diaconus Dr. Gräfe erstattete sodann Bericht über die 19. Hauptversammlung des Gesamtvereins der G.-A.-Stiftung,

welche vom 26. bis 28. August in Nürnberg abgehalten wurde. Nach einer übersichtlichen Schilderung der besondern Wichtigkeit, welche die alte Reichsstadt in der Geschichte der Reformation und des Protestantismus beanspruchen darf, wies der Redner auf die erfreuliche Vermehrung hin, welche die Zweig- und Frauenvereine der S.-A.-Stiftung erhalten hätten, während jedoch immer noch das verhältnismäßige Zurückbleiben der großen und reichen Städte mit Bedauern hervorgehoben werden müsse. Trotz der, wie schon erwähnt, an 578 Gemeinden vertheilten Unterstiftungen seien doch noch 614 Gemeinden, welche ebenfalls um Hilfe bitten, noch zu berücksichtigen, und selbst die zwanzigfache Jahreseinnahme der Stiftung würde zu vollständiger Befriedigung aller berechtigten Wünsche noch nicht ausreichen. Von den Liebesgaben des Gesamtvereins kommen auf Amerika 10,000 Thlr., auf Italien 1000 Thlr., auf Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien 16,000 Thlr., auf die übrigen deutschen Lande Oesterreichs 13,000 Thlr., auf Ungarn, Siebenbürgen, Croatien u. 9000 Thlr., auf preussisch Polen 6000 Thlr., auf Portugal 700 Thlr., auf die Schweiz 1500 Thlr., auf die Levante 7000 Thlr. Erfreulich sei namentlich die erhöhte Anerkennung, deren der S.-A.-B. in den meisten kathol. Ländern sich zu erfreuen habe; höchst nothwendig dagegen aber auch die Ausendung von Reisepredigern, welche die zerstreuten Gemeinden besuchen, an Ort und Stelle Alles untersuchen und bis zu den entferntesten und vereinzeltsten Gliedern der evangel. Diaspora bringen.

Der Redner verbreitete sich im weitern Verlaufe seines Vortrags noch über die Zustände der evangelischen Gemeinden in einzelnen Ländern, namentlich in Schlesien, dem südlichen Frankreich und Polen und erwähnte sodann, daß der Gesamtverein über die Zustände in Oberitalien und Nordamerika nähere Erkundigungen eingezogen habe. In Oberitalien sind theils die alten Waldensergemeinden für die Sache des Evangeliums thätig und diesen soll auch alle mögliche Unterstützung von Seiten des Vereins zufließen; das innerhalb der katholischen Geistlichkeit sich entfaltende Reformbestreben, welches sogar bereits zur Gründung kleiner evangelischer Gemeinden geführt haben, sei jedoch nicht ganz danach angethan, um auf Förderung von Seiten des Vereins (auf Grund der Satzungen desselben) Anspruch machen zu können. In Amerika ist hauptsächlich großer Mangel an Lehrern und Geistlichen, während es an ausreichender Besoldung für dieselben durchaus nicht fehlt; die größte Gefahr daselbst sei die, daß die zerstreuten Protestanten an allerhand Seiten oder an den reinen Unglauben verloren gehen und deshalb sei ein Zuzug tüchtiger Lehrkräfte dahin sehr zu wünschen, während der Verein kraft seiner Statuten in dieser Beziehung nicht thätig einschreiten könne.

Zum Schluß wurden noch von den Herren Pastor Dr. Raumann und Diaconus Dr. Lampadius über die protestantische Gemeinde in Bregenz am Bodensee und die Stellung des Protestantismus in Tyrol sehr interessante Mittheilungen gemacht.

Stadttheater.

Nach längerer Ruhe ging am 7. November Meyerbeers Oper „Robert der Teufel“ neu einstudirt wieder in Scene. Das herrliche Werk — die frischeste Blüthe eines der größten musikalischen Talente unseres Jahrhunderts — hatte ein sehr zahlreiches Publicum herbeigezogen. Die Aufführung der Oper war im Ganzen eine sehr befriedigende. Eine brillante Gesangsleistung gab Frau Kübsamen als Isabella. Trug diese treffliche Sängerin die erste große Scene und Arie mit aller der Kunstfertigkeit und Eleganz vor, welche das vom Componisten so verschwenderisch mit reizenden melodischen Motiven und glänzendem Tonfigurenschmuck ausgestattete Musikstück verlangt, so brachte sie nicht minder das zweite Finale und die Scenen des vierten Actes — vorzugsweise auch die sogenannte Gnaden-Cavatine — zu bester Geltung. — Fräulein Klotz wußte sich als Alice einen sehr guten Erfolg zu sichern. Die Auffassung der Partie war eine dem schönen mädchenhaften Charakter der Alice entsprechende, die musikalische Ausführung der Rolle eine lobens- und aufmunterungswerthe. Schon der Vortrag der Romanze im ersten Act sprach uns lebhaft an und ließ eine gute Leistung der Sängerin erwarten. In der Arie und dem Duett (dritter Act) und in dem großen Trio (fünfter Act) entsprach Fräulein Klotz diesen Erwartungen, denn auch diese Hauptnummern führte sie im Technischen recht tüchtig und auch nach geistiger Seite hin zufriedenstellend durch.

Ein schätzenswerther Repräsentant des Robert ist Herr Weidemann. Das Naturell des Sängers eignet sich ganz besonders für diese Partie. Anfänglich schien uns Herrn Weidemanns Stimmorgan nicht ganz frei zu sein, bald klärte es sich jedoch ab. Ganz besonders hat er uns als Sänger in dem Trio ohne Begleitung im dritten, in dem Duett im vierten und in dem großen Trio des fünften Actes gefallen. Als Darsteller ward Herr Weidemann den bei dieser Partie hierin zu stellenden nicht geringen Anforderungen bestens gerecht.

Eine sehr schwere Aufgabe war Herrn Offenbach mit der

Partie des Bertram gestellt. In musikalischer Beziehung namentlich blieb das Streben des jungen Sängers nicht ohne guten Erfolg. Zu billigen ist, daß er im ersten Act mit seinen Partien etwas hausälterisch umging und die volle Kraft für die großen Gesangsnummern des dritten und des fünften Actes sparte, die er mit gut klingender Stimme, correct und verständlich durchführte. Ebenso hatte sich Herr Offenbach mit der Darstellung der Rolle viel Mühe gegeben. Wir zweifeln nicht daran, daß er auch in dieser Beziehung bei fortgesetztem Streben sein Fach bald zu noch größerer Befriedigung wird ausfüllen können.

Herr Jungmann fand sich mit der Partie des Haimbaud (besonders in dem Duett mit Bertram) recht anerkanntenswerth ab. Das Ensemble der Oper griff gut ineinander, besonders zeichnete sich wieder das Orchester rühmlich aus.

Die interessante, für den Gang der Handlung wichtige und dabei sehr dankbare choreographische Partie der Hebene fand in Fräulein M. Rudolph eine ganz ausgezeichnete Repräsentantin. Die schöne Leistung dieser trefflichen Tänzerin ward verdientermaßen mit großem Beifall aufgenommen. F. Gleich.

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung im Vereinslocale.

Vor einiger Zeit war bereits der Anfang einer Sammlung von Photographien nach Landschaftszeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld ausgestellt und erregte die verdiente Aufmerksamkeit aller Freunde der Kunstrichtung des Meisters. Diese Sammlung ist jetzt vollständig in dreißig Blatt erschienen und vom Kunstverein für seine bleibende Sammlung erworben worden. Die große Schönheit der künstlerischen Auffassung wird erst jetzt beim Ueberblick einer größeren Anzahl von Blättern recht in ihrer mannichfaltigen Fülle sichtbar werden, und zur Würdigung des künstlerischen Elementes in Schnorrs Landschaften bietet eine Nebeneinanderstellung von Nachbildungen der berühmtesten Landschaften neuerer deutscher Künstler (von welchen die in der Vereinsammlung befindlichen Exemplare ausgestellt sind) anregende Veranlassung.

Die Reihe der vom Directorium des Kunstvereins veranstalteten kunstwissenschaftlichen Vorträge, welche alle acht bis vierzehn Tage Sonntag Vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im Vereinslocale stattfinden, wird heute durch A. v. Zahn mit einer Vorlesung über „Kunstkennerchaft und Kunstverständnis“ fortgesetzt werden.

In diesem und künftigen Monat werden nachstehende Vorträge: am 23. November von Herrn Dr. Jordan „Ueber B. Genet“, am 7. December von Herrn D. Mothes „Ueber Nürnberg's Kunstleben im Mittelalter“, am 14. December von Herrn Prof. Weiße „Ueber die Begriffe von Styl und Manier“, gehalten werden.

Verschiedenes.

* Leipzig, 8. November 1862. Nach einer langen Debatte nahm die Generalversammlung der Actionaire des Kunstvereins den Antrag des Directoriums: „sollen 4000 Thlr. aus der Cassa des Vereins zur Ausführung von Frescomalereien im Museum verwendet werden?“ mit 81 gegen 43 Stimmen an, wodurch sie zugleich das morgen stattfindende 25jährige Jubiläum des Kunstvereins in der würdigsten Weise feierte.

Leipzig, den 7. November. In unserer mit wohlthätigen Stiftungen so reich bedachten Stadt wird demnächst eine neue segensreiche Anstalt in's Leben treten. Wie seiner Zeit von dem Stadtrathe dankend bekannt gemacht wurde, hat der im Frühling v. J. in Dresden verstorbene l. preuß. Geh. Justizrath Dr. Biemer den größeren Theil seines nicht unbeträchtlichen Nachlasses (über 80,000 Thaler) zur Begründung einer Erziehungsanstalt für blinde Kinder in Leipzig bestimmt und sind alle Vorarbeiten nunmehr soweit beendet, daß die Eröffnung dieser Anstalt, über deren Einrichtung der Rath den Stadtverordneten bereits Vorlagen gemacht hat, im nächsten Jahre zu erwarten stünde. In derselben werden wohl auch auswärtige Blinde Aufnahme finden, da in Leipzig selbst nur wenige blinde Kinder existiren. Es ist dies nächst der hiesigen Augenheilanstalt und der Beder'schen Blindenstiftung die dritte größere Stiftung für Blinde in unserer Stadt. (L. Nachr.)

Die Zünfte der Zimmerleute, Steinhauer und Maurer zu Stuttgart haben sich zu einer freien Genossenschaft vereinigt. Diese erhält das in etwa 800 fl. bestehende Vermögen zur Verwendung für gewerbliche Zwecke, namentlich Ausbildung der Lehrlinge. Sie wird auch die Oberaufsicht über die Kranken-Unterstützungscasse für die Gesellen der Bauhandwerke, die derzeit einen Capitalfond von etwa 1500 fl. besitz, führen.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 313.]

9. November 1862.

Im Monat October 1862 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Schulze, Christian Gottlob, Schneider.
 = Parubitz, Friedrich Wilhelm, Buchhändler.
 = Kupfer, Karl Friedrich, Bäcker.
 = Ledermann, Adolph Reinhard, Handlungs-Agent.
 = Baldauf, Nicolaus, Barbier.
 = Fuchs, Armin Raimund, Weinbändler.
 = Leitner, genannt Böhme, August Robert, Bäcker.
 = Fahrig, Heinrich Karl, Kaufmann.
 = Thiele, Traugott Theodor, Uhrmacher.
 = Hänsel, Karl Gustav Emil, Kaufmann.
 = Meißner, Friedrich Wilhelm, Bäcker.
 = Grahmann, Karl Heinrich, Schuhmacher.
 = Müller, Karl Robert, Kaufmann.
 = Fiebiger, August Emil Julius, Schneider.
 = Buchhold, Albert, Kaufmann.
 Frau Neumann, Karoline Wilhelmine verw., Inhaberin eines Friseurgeschäfts.
 Herr Herrmuth, Karl Hermann, Tischler.
 = Wolwig, Hermann Julius, Posamentirer u. Knopfmacher.
 = Giesel, Johann Moritz Karl, Barbier.

Herr Hanke, Karl Ferdinand, Posamentirer.
 = Schubert, Eduard Heinrich, Böttcher.
 = Trebst, Friedrich Eduard, Sattler.
 = Wille, Julius Robert, Kaufmann.
 = Kähler, Johann Gottlieb, Delicatessenhändler.
 = Herfurth, Johann August Karl, Zimmermann.
 = Döring, Andreas Christian Marius, Barbier.
 = Schulze, Friedrich Gustav, Schuhmacher.
 Frau Köhler, Anna Henr. verehel., Frucht- u. Victualienhändlerin.
 = Hagenborff, Johanne Wilhelmine verehel., Inhaberin eines Leder- und Galanteriewaarengeschäfts.
 Herr Baumgarten, Karl August, Victualienhändler.
 = Voigtländer, Friedrich Wilhelm August Ernst, Kaufmann.
 = Sondermann, Johann Ludwig Ferdinand, Posamentirwaarenhändler.
 = Mape, Karl August, Buchbinder.
 = Lauteley, Johann Karl Gottfried, Meubleur.
 = Leichsenring, Karl August, Drechsler.
 = Dörner, Ludwig Anton, Bildhauer.
 = Illert, Hermann, Schuhmacher.

Im Monat October d. J. ist vom Stadtrathe angestellt worden:

Johann Heinrich Gustav Baumann als zweiter Aufwärter an der Thomasschule.

Tageskalender.

Stadttheater. 25. Abonnements-Vorstellung.

Schillerfeier
 (bei festlich erleuchtetem Hause).

I. Theil:

- 1) Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck.
- 2) Der Graf von Habsburg, gesprochen von Herrn Hanisch.
- 3) Arie aus „Iphigenie in Tauris“ von Gluck, vorgetragen von Frä. Klop.
- 4) Cassandra, gesprochen von Fräulein Lemke.

II. Theil:

- 1) Ouverture zu „Titus“ von Mozart.
- 2) Der Kampf mit dem Drachen, gesprochen von Herrn Kühns.
- 3) Duett, Liebescene aus „Josua“ von Händel, vorgetragen von Frau Mühsamen-Beith und Fräulein Ernst.
- 4) Hero und Leander, gesprochen von Fräulein Remosani.

III. Theil:

- 1) Ouverture Op. 124 von Beethoven.
- 2) Die Sehnsucht, componirt von Romberg, vorgetragen von Frä. Harry.
- 3) Die Bürgschaft, gesprochen von Herrn Devrient.
- 4) Finale des 2. Actes aus „Tell“ von Rossini, vorgetragen von dem gesammten Sängersonnale.

Gewöhnliche Preise.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Musikverein Euterpe.

Zweites Concert

Dienstag den 11. November

im Hauptsaale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil. Manfred, dramatische Dichtung von Byron, Musik von R. Schumann, verbindende Dichtung von R. Wohl. Die Soli und Chöre ausgeführt von Mitgliedern mehrerer hiesiger Gesangvereine; die verbindende Dichtung gesprochen von Frau Franziska Ritter, geb. Wagner, vom großherzoglichen Hoftheater zu Schwerin, und Herrn Heinrich Grans vom großherzoglichen Hoftheater zu Weimar.
Zweiter Theil. Sinfonia eroica (Nr. 3, Es dur) v. L. van Beethoven.

Einlass 1/2 7 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
 Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Hofmeister und an der Cassé zu haben. — Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis zum Concerttage Abends 6 Uhr allein in der genannten Handlung.

Das Directorium des Musikvereins „Euterpe.“

Programm

Schiller = feste in Leipzig

am 9. und 10. November 1862.

Sonntag den 9. November

zur Vorseier des Schillerfestes musikalisch-declamatorische Feier im Stadttheater, laut Anzeige der Theaterdirection.

Montag den 10. November

Schillers Geburtstag.

Vormittags 10 Uhr

Zug von der Oberschenke in Gohlis zum dasigen Schillerhause und Bekrönung der Gedenktafel; im Gemeindsaale zu Gohlis Bertheilung von Büchern zur Aufmunterung fleißiger Kinder der dasigen Schule; Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde daselbst.

Abends 7 Uhr

Fest-Feier

in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven, ausgeführt vom Dilett.-Orch.-Verein.
- 2) „Die Günst des Augenblicks“ von Schiller, vorgetragen von Fräulein Plewe.
- 3) Festrede von Herrn Prof. D. Eckardt aus Karlsruhe.
- 4) „Die Kraniche des Ibis“ von Schiller, vorgetragen von Herrn Otto Devrient.

Zweiter Theil.

- 1) Kriegermarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy, ausgeführt vom Dilett.-Orch.-Verein.
- 2) Chor aus „Braut von Messina“ von Schiller, vorgetragen von Herrn Genast aus Weimar.
- 3) Monolog aus „Jungfrau von Orleans“ von Schiller, vorgetragen von Frau Franziska Ritter geb. Wagner.
- 4) „Die Schlacht“ von Schiller, vorgetragen von Herrn Genast aus Weimar.
- 5) „Octoberfeier“ von Rückert, vorgetragen von Demf.
- 6) Schlusssatz aus Mozarts Cdur-Symphonie mit Fuge, ausgeführt vom Dilett.-Orch.-Verein.

Nach der Feier Abends 9 1/2 Uhr Festtafel.

Die Mitglieder des Schillervereins erhalten eine Eintrittskarte

zur Feste unentgeltlich. Ein Tafelbillet nebst Eintrittskarte zur Feste kostet für Mitglieder 25 Ngr., für Nichtmitglieder 1 Thlr., eine Eintrittskarte allein 15 Ngr.

Auf vielfach ausgesprochenen Wunsch sind eine Anzahl numerirte Sitze belegt. Eine solche Sperrkarte ist noch mit 5 Ngr. zu bezahlen und wird am 9. November nur für Vereinsmitglieder, am 10. Nov. aber auch an Nichtmitglieder ausgegeben.

Die Karten werden am 9. und 10. November Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hotel de Bologne, 1. Stock Nr. 6 ausgegeben.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden ebendasselbst angenommen. Die Tafelkarten werden bei Tische eingesammelt. Beabsichtigte Trinksprüche sind beim Vorsitzenden der Tafel, Dr. Heyner, anzumelden.

Alle Verehrer Schiller's sind zur Theilnahme an dem Feste freundlichst eingeladen.

Leipzig, den 7. November 1862.

Der Vorstand des Schillervereins.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5.50. — 8. (bis Bitterfeld). — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — 2.30. Nchm.
 Bernburg: *7. — 12.15. — 6. Abds.
 Cassel: 5. — *11.5. — 1.40. — 11.8. Nchts.
 Chemnitz: [Westliche Staatsbahn] *5.5. — 7.40. 12.10. — 3.15. (bis Glauchau). — 6.30. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5.45. — *9. — 2.30. — 6.30. — 10. Nchts. (bis Riesa.)
 Coburg etc.: *11.5. — 1.40. (bis Reiningen).
 Dessau: *7. — 1. — *5.50. Abds.
 Dresden: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. — *10. Nchts.
 Eisenach etc.: 5. — 8.15. — *11.5. — 1.40. — 7.5. (bis Erfurt). — *11.8. — [Westl. Staatsbahn] *5.5. Nrgs. — 12.10. Nchm. — 3.15. Nchm.
 Großenhain: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
 Hof etc.: *5.5. — 7.40. — 12.10. — 3.15. — 6.30. — 6.35. (bis Altenb.)
 Magdeburg: *7. — 7.30. — 12.15. — 6. — 6.30. (bis Götthen) — 10.
 Meissen: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. Abds.
 Schwarzenberg: 5.5. — 7.40. — 12.10. — 6.30. Abds.
 Seitz und Cera: 5. — 1.40. — 7.5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 6.40. (aus Bitterfeld). — *11.15. — 5.30. — *10.45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchm.
 Bernburg: 8.35. — 2. — *9.30. Abds.
 Cassel: 8.8. — 4.2. — 6.2. — *10.30. Nchts.
 Chemnitz: [Westl. Staatsbahn] 8.10. — 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5.45. — 9.45.
 Coburg etc.: 1.21. — *6.2. Abds.
 Dessau: *11.15. — 5.30. — *10.45. Nchts.
 Dresden: *6.45. — 10. — 1. — 4. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Eisenach etc.: *4.10. — 8.8. (aus Erfurt). — 1.21. — 4.2. — *6.2. — 10.30. Nchts.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4.10. Nrgs. — *6.2. Abds. — [Westl. Staatsbahn] 11.15. — 4.25. — *9.30. Abds.
 Großenhain: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Hof etc.: 7.40. (aus Altenb.). — 8.10. — 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55.
 Magdeburg: 7.30. (a. Götthen). — 8.35. — 12. — 2. — 8.35. — *9.30.
 Meissen: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Schwarzenberg: 11.15. — 4.25. — *9.30. — 9.55. Abds.
 Seitz und Cera: 8.8. — 1.21. — 10.30. Nchts. (Die mit * bezeichneten sind Sitzplätze.)

Öffentliche Bibliotheken.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 U.)
 Rückzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 10. bis mit 15. Februar d. J. verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 1/11—3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
 Gew. Bild.-Verein. Heute Vormittag Zeichen-Unterricht und Abends 1/7 Uhr Schillerfeier.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkasselt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
 Tauberts Leihbibliothek, 35000 Bände., deutsch u. französisch, stets mit dem Neuesten versehen, Johannisgasse Nr. 44 parterre.
 Ankündigungen jeder Art in die Zeitungen aller Länder befördert täglich das Annoncen-Bureau von H. Engler, Ritterstraße 45

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
C. W. RIEDELS PHOTOGRAPHIE, Rosenthalgasse No. 5. Visitenkarten à Duzd. 3 Thlr.
Das Photogr. Atelier von L. A. Naumann, Windmühlenstraße 48 im Garten, empfiehlt Visitenkartenportraits elegant à 12 Stück 2 Thlr.

Die Kunstwäscherei und Färberei von H. Wolfwig, Gerberstraße Nr. 46, 2. Etage, effectuirt alle Aufträge schnell und billig.
 Sapphen-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gussbäder zu jeder Tageszeit.

999. Am untergezeichneten Tage bei der **Leipziger Producten-Börse** in Plag. wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglic a) des Meles für 1 Boll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (neben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 2/3 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Cimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgelommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrd.-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.
 Rüböl loco: 14 1/4 Bf., 14 1/2 Bf. bez.; p. Nov., Dec., ingl. p. Dec., Jan. 14 3/4 Bf.; p. April, Mai 14 1/4 Bf.
 Leinöl loco: 15 1/4 Bf.
 Rohöl loco: 17 1/4 Bf.
 Weizen, 168 kl., braun, loco: n. O. überhaupt 5 1/2 — 5 11/12 Bf., feine W. 5 19/24 Bf. [nach O. überh. 68—71 Bf. u. bez.; feine W. 69 1/2 Bf.]
 Roggen, 158 kl., loco: n. O. 4 1/6 — 4 1/2 Bf., 4 1/2 — 4 1/2 Bf. bez. [nach Qual. 50—52 Bf., 49 1/2 — 52 Bf. bez.; p. Nov. 50 Bf., 49 1/4 Bf. bez.; p. Nov., Dec. 49 1/2 Bf.; p. April, Mai 47 1/2 Bf.]
 Gerste, 138 kl., loco: nach Qual. 3 1/24 — 3 1/6 Bf., 3 bis 3 1/6 Bf. bez., 3 Bf. Gd. [nach Qual. 36 1/2 — 38 Bf., 36 bis 38 Bf. bez., 36 Bf. Gd.]
 Hafer, 98 kl., loco: nach Qual. 1 5/8 — 1 11/12 Bf. bez., 1 5/8 Bf. Gd. [nach O. 22—23 Bf. bez., 22 Bf. Gd.]
 Erbsen, 178 kl., loco: 4 1/2 Bf. Gd. [52 Bf. Gd.]
 Widen, 178 kl., loco: 3 1/2 Bf. Gd. [40 Bf. Gd.]
 Rapps, 148 kl., loco: 8 1/2 Bf. Gd. [102 Bf. Gd.]
 Spiritus, loco: 15 Bf., 14 5/8 Bf. bez. u. Gd.
 Leipzig, 8. November 1862.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.
 NB. Der nächstvorige, mit 998 bezeichnete Cours-Zettel dieser Producten-Börse befindet sich abgedruckt in Nr. 310 dieses Blattes auf 1862 Seite 6146.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der zweiten Hälfte des vor. Monats aus einer in der Ritterstraße befindlichen Niederlage 20 Stück schwarze persische Schaffelle und 40 Stück Hermelfelle entwendet worden.
 Wir bitten um alsbaldige Benachrichtigung, falls Jemand über diesen Diebstahl eine Auskunft zu geben im Stande sein sollte.
 Leipzig den 6. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Kurzweil.

Bekanntmachung.

Das am 1. September 1858 unter Nr. 834 hier ausgefertigte Gefindezeugnißbuch der ledigen Christiane Magdalene Emilie Kehl e aus Eisleben ist verloren gegangen.
 Wir warnen vor etwaigem Mißbrauche dieses Buches und fordern zur ungefäulsten Ablieferung desselben an uns vorkommenden Falles hierdurch auf.
 Leipzig, am 7. November 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meßler. Einert.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen **Sonnabend den 15. und Dienstag den 18. dieses Monats** früh von 9 und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an gegen 5000 Lehmsteine, 4 Ruthen Bruchsteine, gegen 70 Scheffel gelöschter Weiskalk, mehrere Schock Breter, so wie Langholz, harte und weiche Pfosten, Lagerholz, eichene Breter und Brennholz in Partien gegen Baarzahlung im Lüderschen Grundstück hier, Braustraße Nr. 3, versteigert werden.
 Leipzig den 6. November 1862.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheil. für Vormundschfts- u. Nachlaß-Sachen.
 Dr. Jerusalem.

Auction.

Dienstag den 11. Novbr. früh 11 Uhr versteigere ich Gerberstraße Nr. 3 im Hofe rechts eine in gutem Stande befindliche Drehrolle.
 J. F. Pehle.

Versteigerung von Baupläzen.

Auf Antrag des Herrn Apotheker Neubert sollen Montag den 17. November a. c. Vormittags 10 Uhr in der Jacob'schen Restauration — Promenadenstraße Nr. 3 — sieben an der West- und Elsterstraße gelegene Baupläze durch mich versteigert werden.

Die Versteigerungs- und Kaufbedingungen (Anzahlung $\frac{1}{10}$ des Kaufpreises) so wie der Parcellirungsplan liegen auf meiner Expedition, Gaisstraße Nr. 29, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 6. November 1862.

Advocat Corutti,
Rgl. Sächs. Notar.

Bücher-Auction.

Von morgen bis zum 20. d. M. Versteigerung der von Herrn Leo Victor Felix Grafen Henckel von Donnersmarch, Geh. Regierungsrath in Merseburg, nachgelassenen Bibliothek und Herbarien, nebst anderen Sammlungen von werthvollen Büchern aus allen Wissenschaften (darunter ein umfangreiches und kostbares genealogisches Manuscript, Nachrichten über 3100 Familien mit 790 ausgeführten Geschlechtstafeln), Siegel-sammlungen, Musikalien und Kunst-artikeln, so wie einigen in Verlags-Vor-räthen zu versteigernden Werken.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator,
Universitätsstrasse 14.

Auction

Katharinenstraße Nr. 6.

Montag den 10. November und folgende Tage von früh 9 Uhr an versteigere ich eine Partie Leinwand, Tisch- und Tafeltücher, Handtücherdreil, weißen und blauen Zwirn, wollene Kinderjäckchen, Hosenträger, schwarze seidne Herrenhalstücher, Schlipse, Sammetband, so wie ein Pöschchen gute Gummischuhe.

J. F. Pohle, Kaufm. und Agent.

Auction

von Damenkleiderstoffen, Tüchern u. Tischdecken.

Am 10., 11. und 12. November soll in Amtmanns Hof, Nr. 45 der Nicolaistraße (Gewölbe Nr. 5 im Hofe), von 9—12 und 2—4 Uhr eine große Partie neuester solider Wollenstoffe, als Popelins, Reps, Grosgrain, Amazone, Eugenie, Satin x. in abgepaßten Roben, sowie eine Anzahl Barege-Tücher und Tischteppiche versteigert werden.

Adv. Alexander Kind.

Panorama von London,

musterhafter Holzschnitt, Länge 4 Fuss 8 Zoll, Höhe 1 Fuss 6 Zoll, ist so eben bei mir eingetroffen. Preis 10 Ngr. Die schönste Erinnerung für Alle, die je in der Weltstadt gewesen sind. Leipzig 8. Novbr. 1862.

Ludwig Denleke,
Johannigasse 6/8.



Packetbeförderung der German-American Express.

J. E. Iburg, Hamburg,

Alleiniger Agent aller deutschen und scandinavischen Posten für überseeische Päckereien, befördert Pakete, Werth- und Gütersendungen zu festen Tariffätzen nach und von ganz England, Schottland, Irland, Nord- und Süd-Amerika, Australien, Asien, Afrika, Spanien, Portugal x.

General-Agent in Leipzig Herr Carl O. R. Viohwog (Petersstraße 15), der Aufträge in Empfang nimmt und jede Auskunft über Tariffätze x. bereitwilligst erteilt.

Tanzunterricht in Gohlis.

Die Unterrichtsstunden in der Oberschenke zu Gohlis beginnen Montag den 10. a. c. Abends 8 Uhr. Diejenigen, welche sich noch daran betheiligen, bitte ich an obigem Tage daselbst von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr sich zu melden.

Ergebenst

Th. Schulz, Tanzlehrer.

Localveränderung.

Die Buchdruckerei von C. E. Elbert

befindet sich jetzt

Dresdner Straße 56, Triersches Institut

Seitengebäude links 1 Treppe.

Das Annoncen-Bureau von E. Illgen

befindet sich von jetzt ab Lauchaer Straße Nr. 9.

Dasselbe besorgt prompt täglich pr. directer Post Annoncen jeder Art in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, holländische, dänische, schwedische x. Zeitungen zu den Original-Insertionspreisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

English language & literature.

Lessons are given at most moderate terms. Querstrasse 3, 1st floor. Translations are executed with correctness and dispatch.

Lateinische und Griechische

Stunden wünscht zu erteilen ein Student.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 12, 2 Tr., Nachmittag 2—3 Uhr.

Unterricht.

Zwei Herren, welche bei einer praktischen Lehrerin gegen sehr billiges Honorar französischen Unterricht erhalten, suchen noch einige Theilnehmer, die schon ziemliche Kenntnisse in der Sprache haben. Adressen unter H. H. 5. durch die Exp. d. Bl.

Einige Knaben können an billigem Unterricht in der Sabelsberger'schen Stenographie theilnehmen. F. E. Drechsler, Magazingasse 11, 2 Tr.

Schon nächsten Sonnabend

12. Serien-Ziehung der Ansbach-Gunzenhausen 7 Fl.-Loose, wobei 1900 Loose mit Prämien à 10,000, 1000, 500, 100, 50, 30, 20 und 8 Fl. gezogen werden, dieselben empfiehlt billigt

Carl O. R. Viohwog, Petersstraße Nr. 15.

P. S. Auf Wunsch nehme ich die von mir gekauften Loose nach der Ziehung wieder zurück.

Local-Veränderung.

Ich habe nicht mein Grütz- und Victualien-Geschäft wie sonst an der Pleiße Nr. 6, sondern in der Colonnadenstraße Nr. 2. Ich empfehle mich zu der geneigtesten Berücksichtigung. Zugleich empfehle ich meine gutgehende Wäschrolle.

J. Langheinrich.

Gelegenheitsgedichte,

Briefe u. schriftliche Arbeiten werden unter Verschwiegenheit gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, 2 Tr., Mitt. 12—2 u. Abds. 7—9 zu sprechen.

Das Photographische Atelier für Vantotypie von Moritz Gleditsch in Gerhards Garten ist geöffnet von 10 Uhr bis 3 Uhr. Eingang Raundörschen Nr. 12.

Gaseinrichtungen.

Einem geehrten Publicum empfiehlt sich zur Ausführung von Privatgas-Einrichtungen aufs angelegentlichste und verspreche ich dabei schnellste und solide Arbeit.

Wilhelm Pittschaff, Schulgasse Nr. 7.

Zu Wäsche-Stickereien

und Vorzeichnungen empfiehlt sich

P. Drugulin, Schulgasse Nr. 7, 1. Etage.

Gummischuhe

werden reparirt und für Haltbarkeit so lange garantirt, als die Schuhe noch tragbar sind, Poststraße Nr. 8 im Hofe.



Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebnste Anzeige, dass von Montag den 10. November an der beifolgende Winter-Fahrplan in Kraft tritt.

Der Vorstand des Fiacre-Omnibus-Vereins.

Winter-Fahrplan der Omnibus-Wagen des Fiacre-Vereins.

Gültig vom 10. Nov. 1862 an bis auf Weiteres. Centralstation: Reichsstrasse Nr. 51.

Tägliche Abfahrts-Stunden:

von Station	nach Station	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.
Leipzig Reichsstrasse	Connewitz	1/8	9	—	—	12	—	2	—	1/24	5	—	1/27	8	—	—
Leipzig Reichsstrasse	Eutritzsch	1/8	9	—	—	12	—	2	—	1/24	5	—	1/27	8	—	—
Leipzig Reichsstrasse	Lindenau	1/8	1/9	1/10	1/11	12	—	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/7	1/8	1/9	—
Leipzig Reichsstrasse	Reudnitz	1/8	1/9	1/10	1/11	12	—	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/7	1/8	1/9	—
Leipzig Reichsstrasse	Gohlis	1/8	1/9	1/10	1/11	12	—	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/7	1/8	1/9	—
Leipzig Reichsstrasse	Thonberg	1/8	1/9	1/10	1/11	12	—	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/7	1/8	1/9	—
Leipzig Reichsstrasse	Neuschönefeld	1/8	1/9	1/10	1/11	12	—	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/7	1/8	1/9	—
Connewitz	Leipzig	8	—	1/10	—	—	—	1	—	1/3	—	1/5	1/6	—	1/8	9
Eutritzsch	Leipzig	8	—	1/10	—	—	—	1	—	1/3	—	1/5	1/6	—	1/8	9
Lindenau	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—
Reudnitz	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—
kleiner Kuchengarten	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—
Gohlis	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—
Thonberg	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—
Neuschönefeld	Leipzig	8	9	10	—	1/12	1/4	2	3	4	5	6	7	8	9	—

NB. Die erste Tour Morgens nach **Connewitz** beginnt vom Königsplatz (Lehmanns Haus), nach **Eutritzsch** am Waageplatz, alle übrigen von der Reichsstrasse aus.

Während der Messe sind die Stationsplätze für **Connewitz** Königsplatz (Lehmanns Haus), für **Lindenau** Fleischerplatz, für **Eutritzsch** und **Gohlis** Waageplatz, für **Reudnitz**, **Thonberg** und **Neuschönefeld** Augustusplatz (Teubners Haus).

Die Berliner Bahnhofs-Omnibusse stehen bei Ankunft der Züge auf dem hiesigen Bahnhofe bereit und fahren Vormittags 1/11 Uhr, Nachmittags 1/5 Uhr und Abends 10 Uhr vom Waageplatze ab.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute in meinem Locale **Grimma'sche Straße 10 im Hofe** quervor eine

Weinstube

eröffne, die ich zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfehle.

Armin Fuchs.

Die Färberei und Druckerei

von **Paul Knothe**, Gerberstraße 52,

empfehlte sich bestens im Färben und Drucken aller Stoffe, Seide, Wolle und Baumwolle in allen beliebigen Farben und Mustern und verspricht bei den solidesten Preisen die reellste Bedienung.

„Wichtig für Gastwirthe und Restaurateure.“

Der **Kohlensäure-Bier-Druck-Apparat**, Erfindung des Mechanikers **J. Dusterwald** zu Brüssel, ist bereits in ganz Europa patentirt.

Dieser Apparat hat folgende Vortheile:

Das Bier bleibt ohne Berührung mit der atmosphärischen Luft, der Sauerstoff der Luft kann nicht auf das Bier wirken;

das in den Leitungen „**coustrende Bier**“ läuft nach Wunsch wieder in das Faß zurück. Selbst bei größeren Fässern, welche mehrere Tage in Zapf stehen, bleibt das Bier bis zum „**letzten**“ Glas gleich an Güte, weil es stets frische Kohlensäure zugeführt erhält;

das durch diesen Apparat „**behandelte Bier**“ bleibt gleichmäßig klar und schön;

im Sommer wird das Bier nicht warm, weil es mit der Luft nicht in Berührung kommt. Man kann es dann zur beliebigen Kälte bringen;

jedes Faß leert sich bis aufs letzte Glas.

Dieser **Kohlensäure-Bier-Druck-Apparat** ist bereits in Belgien, Frankreich, England, Holland und in Preußen bei vielen Gastwirthen und Restaurateuren im Betriebe.

Im Königreich Sachsen und zwar in Leipzig hat sich der Gastwirth Herr **Möbius** zur Stadt Wien einen solchen Kohlensäure-Bier-Druck-Apparat für seine Restaurationslocalitäten für immer aufstellen lassen.

Herr **Möbius** ist auf Wunsch gern erbötig seinen Herren Collegen die Vortheile der Maschine zu erklären. Die Herren Gastwirthe und Restaurateure werden zur Ansicht der Maschine freundlichst eingeladen.

Bestellungen für Deutschland nehme ich entgegen und ertheile gern nähere Auskunft auf Anfragen.

Leipzig im November 1862.

Gustav Langerfeld.

Ecke vom Neumarkt

und der

Schillerstrasse

im Hause des Herrn Consul Dr. Schulz

empfehlen ihre neu eröffneten Magazine:

Franz Hugershoff.

Apparate für alle Zwecke
der reinen und angewandten
Chemie, Physik und Optik.

Carl Hartig.

Polstermeubles u. Matratzen,
Meubles- und Gardinenstoffe,
so wie alle in das Polster- und Gardinenfach
einschlagende Artikel.

Mercker & Pinther.

Lager

aller Sorten feiner und ordinärer Glaswaaren, Tafel-
glas, Spiegel, Spiegelgläser etc.
in reicher Auswahl.

Theodor Pfizmann.

Magazin
englischer, französischer u. deutscher Kurzwaaren
für Jagd, Reise und Toilette.
Neuheiten in grösster Auswahl
namentlich für die Weihnachtszeit.

Louis Erselius.

Geschirre, Sättel, Reitzeuge und alle übrigen Reit-,
Fahr- und Stall-Utensilien.

Elegante Wagen

aus der Fabrik des Herrn Gottfr. Lindner in Halle a/S.

Johann Behringer,

Schneidermeister.

Lager von **Herbst- u. Winterstoffen** der renommi-
testen französischen und niederländischen Fabriken.

Für moderne und dauerhafte Arbeit wird bei soliden
Preisen garantirt.

Jul. Pinke & Gebr. Graumann.

Musterlager

selbstgefertigter eleganter und gediegener

Schuhmacher-Arbeiten

für Herren und Damen.

Carl Dünnebier.

Hauptlager

von meiner neu erbauten Ofen-Fabrik
in Neubitz, Kohlgrabenstraße.

Feine weiße Berliner Grundöfen, Kamine, couleurte Öfen,
Fliesen, Röhren-, Säulen- u. Stagenöfen in großer Auswahl.

Alle Arten Herren-Hüte,

sie können durchschweißt und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, Filz echt schwarz und braun gefärbt; Ausbügeln kann Jeder darauf warten. **Deshalb verkaufe ich Herren-Hüte,** den neuen gleich, zu sehr billigen Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an. **Frankf. Straße Nr. 66, Gr. Fr. Hausner.**

Im Zimmer-Malen und Lackieren

empfehlte sich dem geehrten Publicum hier und auswärts billigt **W. Liebsch,** Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage. **Fußboden** werden sehr dauerhaft und gut lackirt. **Firmas!** in allen Schriften geschrieben. **D. D.**

Damenputz,

so wie auch Damen- und Kinderkleider, werden geschmackvoll in und außer dem Hause gefertigt. **Zu erfragen** Elisenstraße Nr. 8, Hof 3 Treppen links.

Gummischuhe reparirt sauber und dauerhaft **C. Brauer,** Schloßgasse 6, 1 Treppe.

Gummischuhe werden unter Garantie befohl und ausgebessert beim Schuhmachermeister **Starke,** Lehmanns Garten 3. Haus.

Für Hundeliebhaber.

Hunde werden billig und gut dressirt, auch werden daselbst welche lappirt. Gefällige Adressen bittet man poste restante Leipzig unter **W. P. No. 4** niederzulegen.

Tanz- und Unterhaltungsmusik

für Pianoforte und Bioline, sowie für Pianoforte allein.

Carl Heber,

Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

Engl. Odontine, Mittel gegen Zahnschmerz.
Lauers Heil- und Wundpflaster 1 Schachtel à 2 $\%$.
Leutners Fühneraugenpflaster 1 Stück 1 $\%$, 1 Dgd. 10 $\%$.
Salomonis-Apotheke.

Königs-Näucherpulver,
Orient. Räucher-Balsam,
aromat. Duft-Näucher-Essig,
französ. Double-Extraits,
echt chines. Thees, grüne und schwarze,
superfeines Provençeröl,
Stearinkerzen, prima und secunda,
patentirte Bugsteine,
empfehlte zu den billigsten Preisen
Droguerie- und Farbenhandlung von
Carl Umbach,
Dresdner Straße Nr. 12, Stadt Dresden.

Feine Rindsmark-Pomade

in Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. pr. 5 $\%$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. pr. 8 $\%$ empfiehlt in guter Qualität stets frisch

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Theodor Pitzmann
Neumarkt. **Orientalische Zahnperlen,**
das Zahnen der Kinder zu erleichtern.

Leipzig. Reichstraße Nr. 55.

Reichstraße 55, Seiler's Haus.
Selden-, Garn- u. Zwirn-
Handlung
VON Paul Milz.
Reichstraße 55, Seiler's Haus.

Reichstraße Nr. 55. **Leipzig.**

Keine Leinen u. Doppel-Leinen,

beste Qualität, offeriren billigt

Louis Eltz & Co., Bühnen Nr. 21.

Die geehrten Damen

erlaube mir hiermit auf die so eben wieder in Besitz gelangten **Neuheiten angefangener und fertiger**

Tapissierarbeiten

geschmackvollster Dessins und neuester Farbenschar-
tirungen, so wie gleichzeitig mannigfaltigen neuesten
Gegenstände zum Einlegen der Stickereien auf-
merksam zu machen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Clemens Jäckel,

Tapissier-Manufactur,
Markt Nr. 8, Eingang der Gainsstraße.

Paraffin-Kerzen

feinste Qualität à Pack 10 $\%$, welche wegen ihres
ausgezeichnet hellen u. sparsamen Brennens sehr empfehlen kann, bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Gainsstraße.

Pariser Herren-Hüte

feinster Qualität und neuester Modiform, mit Vorrichtung gegen
Durchschwitzen, ferner

**Winter-Mützen, Jagd-,
Reit- und Reise-Hüte**

empfehlte in reicher Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Angenehmes**Weihnachtsgeschenk.**

Allen Kennern eines echten und feinsten Eau
de Cologne empfehle ich, damit Vorurtheil mehr
und mehr schwinde, mein Fabrikat angelegentlich,
um sich zu überzeugen, daß es von den besten
ausländischen, weit theurer nicht übertraffen wird
und kosten Ristchen von 6 großen sechsseitigen
Flaschen, incl. Emballage, bloß $1\frac{3}{4}$ Tblr.

Gustav Reuss

in Cölln bei Weissen.

Leglets von Lackleder für Damen,

Briefmappen, Serviettenringe u. Bürsten zu Stickereien,
Seiden- und Perlenstickereien zu Etuis, Photographie-
Albums empfehle

J. G. Stengler, Grimm. Straße 5.

Waldwolle-Sachen

aller Art, als: **Jacken, Hosens, Leibbinden, Socken,**
Strümpfe, Watte, Spiritus, Del, Extract u. c. für
Rheumatismus-Leidende von stets bewährter Güte empfangen wieder
in frischer Zufendung

Riedel & Höritzsch,

Markt Nr. 9.

Echt franz. Näh-Seide,

Säkel-Seide,

roth. türk. Zeichengarn

empfehlen von besonderer Güte und Billigkeit in ganz frischer
Waare

Riedel & Höritzsch, Markt Nr. 9.

Tinte aller Art und Farbe in ausgezeichneter Qualität bei

O. Th. Winckler, Ritterstraße 19.

Schreibbücher à Dgd. von 5 $\%$ an, mit gutem Papier,
empfehlte O. Th. Winckler, Ritterstr. 19.

Füllöfen, Porzellan-Kamin-Defen,
amerikanische Sprungherde,

sehr viele Sorten eiserne Defen, verkauft unter Garantie und
zu billigen Preisen

A. Hoffmann,

Hôtel Stadt Dresden.

Das optische Institut und physik. Magazin
 von **Johann Friedrich Osterland** in Leipzig, jetzt Markt 4, alte Waage,
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Fernröhren, Operngläsern, Lorgnetten, Brillen, Pince-nez in Gold,
 Silber, Stahl und Horn, Mikroskope, Loupen, Barometer, Thermometer, Flüssigkeits- und Goldwaagen,
 Messzeuge, Stereoskopen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

S. Buchold's Wwe.,
Reichsstrasse No. 55, Selliers Hof 1. Etage.

Winter-Mäntel.
Paletôts, Bournous.
Seidene Mäntel und Bournous.
Kinder-Mäntel.
Jacken.

Nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet.
 In größter Auswahl.
 Zu den billigsten Preisen!

August Markert,

Grimma'sche Strasse No. 28 neben der Salomonis-Apotheke,
 empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständig assortirtes

Handschuh-, Mode- und Strumpfwaaren-Lager,
 Glacé- und Winter-Handschuhe in allen Gattungen, Camisöler für Herren und Damen, Patent-Tricot-
 Gesundheitsjacken, Unterbekleider in Wolle und Baumwolle, gestricke und gewebte Damenstrümpfe
 und Socken, Gamaschen, Leibbinden, Shawls, Cachenez, Unterärmel, Pulswärmer, Kragen,
 Kinderjacken, Schuhe u. s. w., so wie eine grosse Auswahl von
Herren-Cravatten und Schlipsen
 unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Französische Gummischuhe von der „Compagnie nationale“
 — Prima-Qualität —

Herren à Paar 1 Thlr.	do. Self acting 1 Thlr. 5 Ngr.	Damen 20 Ngr.	do. mit Absatz 25 Ngr.	do. Self acting 27 1/2 Ngr.	Sandalen 20 Ngr.	Knaben 25 Ngr.	Mädchen 16 Ngr.	Kinder 14 Ngr.	empfehl
---------------------------------	--	-------------------------	----------------------------------	---------------------------------------	----------------------------	--------------------------	---------------------------	--------------------------	---------

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Vom 3.—15. November **Ausverkauf** meines älteren Waarenlagers,
 wobei ich besonders auf eine größere Partie **carrirter** und **façonirter**
Seidenstoffe aufmerksam mache, da ich diesen Artikel vollständig auf-
 zugeben gedenke.
Carl Forbrich.

Gut assortirtes Ancre- und Cylinderuhren-Lager

empfehl zu billigen Preisen

Otto Rogge,
 Halle'sche Straße Nr. 9, Thüringer Bahnhof gegenüber.

Damen-Doppelstoff-Mäntel und Paletots neuester Mode, wunderschön, zu
 8 Thlr.,
Moiréröcke, schwarz in ganz vorzüglicher Qualität, zu 2 1/2 Thlr.
 32 Gainsstraße, F. W. Schmidt & Co., Gainsstraße 32.

C. F. Jage's Meublesmagazin, Petersstraße Nr. 19

neben der Stadt Wien, empfiehlt außer seinem vollständig assortirten Lager feiner und einfacher Meubles auch das

Haupt-Depôt feiner in Dampf gebogener Meubles

von **Gebüder Thonet** in Wien zu dortigen Fabrikpreisen.

Sargmagazin Johannisgasse No 29 Rob Müller Tischlermeister

E. Bönecke, Kürschner,

Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof, Nicolaistraße Nr. 44,
 empfiehlt seine fertigen Pelzwaaren. Reparaturen werden
 schnell und gut besorgt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehl eine kleine Partie **Porzellan-Schreibkinder** so wie
 seine **Kaffeebretter** zum Fabrikpreis

Herrmann Münzel, Salzgäßchen Nr. 1.

Schneidern
empfehle ich hiermit mein Lager von vorzüglicher Nähseide, Drehseide, echt engl. Hanzwirne und Nähbaumwolle en gros und en detail billigst zur geneigten Berücksichtigung.

Bernhard Zeehock, Markt Nr. 4,
alte Waage im Gewölbe.

Puppenlappen

und Kester von Kleiderstoffen werden Reichsstraße Nr. 5 im Hofe verkauft.

C. H. Warnecke, Harmonikafabrikant,
empfehle schön spielende Drehorgeln mit Harmonikationen. Auch werden defecte in Zahlung mit angenommen und alle Arten Drehorgeln so wie Harmonika's werden gut reparirt
Reichels Garten Nr. 7 an der Pleiße.

Porzellan-Puppenköpfe

(ausrangirt) verkauft das Duzend von 4 π an
Herrmann Künzel, Salzgäßchen Nr. 1.

Das Schuh-Lager
von Herrn Friedrich Wigand aus Erfurt
ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

• • Eine große Partie Puppenköpfe,
sehr schön, sind in verschiedenen Größen billig zu haben bei
Yung, Frankfurter Straße 11, im Hofe 2 Treppen.

Nähmaschinen-Seide,

Extra-Qualität à Loth 11 π , feinste Nr. 12 π , couleur 13 π ,
beste Schweizer Nähseide
à Loth 10 π , ganz feine Wattirseide à 11 π empfiehlt
B. Bohnert, Reichsstraße 54, neben den alten Fleischbänken.

Sarghandhaben und Löwenklauen
empfehle billigst
A. Hoffmann,
Hotel Stadt Dresden.

Zephyrwolle in allen Schattirungen,
Strickgarn in Wolle und Baumwolle,
Säckelige u. s. w.

empfehle billigst
C. H. Frey, Grimma'sche Straße Nr. 22,
vis à vis dem Mauricianum.

Wein vollständig assortirtes Lager in Posamenten
und Knopswaaren, engl. Hanzwirnen, Eisengarn, Soutasch, Gummi-
band, französische Stick- und Zeichnengarne, leinene Bänder &c. &c.
empfehle zur geneigten Berücksichtigung

Eduard Engelmann,
Nicolaisstraße Nr. 38, goldener Ring.

**Rasenbrecher, Tischmesser und Gabeln, Kraut-
hobel, Löffel, Gemüse-, Dressurmesser** empfiehlt in
schöner Waare

A. Hoffmann,
Hotel Stadt Dresden.

Billig verkauft Doppel-Lüster, Mix-Lüster, Doppel-
Schawls, Umschlage-Tücher, seidene Westen, Herren-Schawls, Cra-
vats, Barchent und Crinolin, so wie Kester zu Puppen à Pfund
10 π **Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.**

Ein schön gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Garten
in Plagwitz ist zu verkaufen durch

Gustav Ad. Zahn
in Lindenau.

In nächster Nähe Leipzigs ist ein Haus mit gangbarem Geschäft
wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis 6000 π , Ein-
bringen 360 π . Näheres bei
Herrn Destillateur **Leonhard**, Schützenstraße.

Bauplätze

in verschiedener Größe sind an der rechten Seite der äußeren Zeiger
Straße, neben der Vereinsbrauerei unter sehr günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei **Dufour Gebrüder & Co.**, Brühl, Georgenhalle.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Grütegeschäft ist mit Inventar und Waarenbestand für 50 π
zu verkaufen nächsten Montag von 1 Uhr an **Böttchergäßchen 2.**

Eine kleine Gärtnerei, ca. $\frac{1}{2}$ Ader groß, mit neu erbautem
Wohnhaus, eine gut angebrachte Bäckerei mit großem Hofraum &c.,
ein sehr freundl. kleines Wohnhaus mit Obstgarten sind
 $\frac{3}{4}$ Stunde von Leipzig unter günstigen Bedingungen zusammen
oder einzeln zu verkaufen und das Nähere Frankfurter Straße
Nr. 23 zu erfahren.

Im Johanniethale ist ein Gärtnchen Verhältnisse halber zu
verkaufen, Preis 35 Thlr. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 74 oder
beim Wächter Gärtner.

Billige Goldwaaren



von gutem Golde,
neue sowohl als
auch gebrauchte,
als: Uhrketten,
Armbänder,
Brochen,
Boutons,
Medallions,

Ringe aller Art, Nadeln, Bre-
quet-Schlüssel etc., so wie
goldene und silberne

Herren- und Damenuhren

unter Garantie, Regulateure, Stutz- u. Wand-
uhren, Uhrgläser etc. zu außergewöhnlich billigen
Preisen.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber, Uhren,
Münzen, Tressen etc. bei

Rost & Schultze,

Brühl Nr. 25 (Stadt Cöln) im Gewölbe.

Anere- und Cylinderuhren,
1 ff. Damenuhr, sind mehrere ganz richtig gehend mit Garantie
zu ganz billigen Preisen zu verkaufen
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Eine große Spieluhr mit Flötenwerk, 7 Stück spielend, ist
billig zu verkaufen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen sind verschiedene zu einem Destillations-
geschäft passende Gegenstände, neu und billig, in
Gohlis, Böttcherstraße Nr. 91.

Ein moderner eleganter Lehnstuhl,

so gut wie neu, steht billig zu verkaufen Salzgäßchen 6, 3 Tr.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum ein 2thüriger
Kleiderschrank, Bettstellen, viereckige und Waschtische, 1 Kindertisch
und Stuhl, 1 Matratze, Petersstraße Nr. 29 im Hofe 1 Treppe.

Seltene Briefmarken

sind zu verkaufen Königsstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Papierspäne-Verkauf.

Eine größere Partie Papierspäne in 3 Sorten, 1) nur feinste
weiße, 2) bunte und gemengte, 3) ordinaire, sind zu verkaufen
und werden Preisofferten angenommen unter R. S. Nr. 3. in der
Expedition d. Bl.

100 Stück leere Weinflaschen stehen zum Verkauf
Frankfurter Straße Nr. 13.

Zu verkaufen steht ein neuer zweirädriger, desgleichen ein
vierrädriger Handwagen, passend für Fleischer,
Connewitz, Borna'sche Straße, Ecke der kurzen Gasse.

2 fette Schweine stehen zu verkaufen
in Lindenau, Deutscher Weg Nr. 9.

Zu verkaufen ist ein einjähriger schwarzer Pudeln Reudnitz,
Heinrichstraße 256, K. 1 Treppe.

Einige junge weiße Pudeln sind zu verkaufen kleine Windmühlen-
gasse Nr. 12 im Hofe eine Treppe links.

Zu verkaufen ist ein hübscher Affe und 2 große Bettstellen
mit Matratzen Querstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Eine große Auswahl schöner bunter Papageien und
zahmer Affen, auch ein Papageien-Paar zu verkaufen Colonnaden-
straße Nr. 25, 1 Treppe.

Neun Stück sechsellige ellern Breislöge werden zu möglichst
billigem Preise verkauft Reuschnefeld Nr. 178.

Großfrüchtige starke Himbeerpflanzen
& Schock 10 π sind zu verkaufen in Söbteritz bei dem Gärtner
W. Pabst.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 313.]

9. November 1862.

Trockne böhm. Patentstückbraunkohle, alle Sorten Steinkohlen &c.

offerirt in ganzen und halben Ladungen wie einzelnen Scheffeln und Centnern billigt

Louis Trompler,

Contor Rosplatz Nr. 6.

Werkpreise: Stückpcht. 19 ^{af} 4 ^{af} — Pechwürfelt. 16 ^{af} 4 ^{af} — Ruckkohlen 15 ^{af} 7 ^{af} — böhm. Salonf. pr. Schffl. 12 ^{af} — sächs. Pat.-Braunk. 9 ^{af} — Gascoals 10 ^{af}. Carl Aster jun., Brühl 65.

Extrafine Punsch- und Grog-Essenzen

so wie feinste diverse Liqueure empfiehlt als hinlänglich bekannt

E. Höhne, Hôtel Stadt Dresden.

Bouquets, Kränze u. Palmzweige

werden schön gebunden, sowie blühende und Blattpflanzen, hochstämmige Rosen verkauft

W. Wiske,

Gärtnerei schwarzes Roß, Rosplatz 12.

Zu verkaufen ist Buchsbaum

Läubchenweg Nr. 5.

Salonkohlen à Scheffel 15 ^{af}. Böhmisches Patentkohlen à Scheffel 12 ^{af}. Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 15 ^{af}. In Lowry's viel billiger!
Emilie Hoehold, Kirchstraße 3 und 4.

Ich bitte ein entfernt wohnendes geehrtes Publicum, geehrte Kohlenbestellungen an mich unfrankirt bis zum Scheffel in den Ihnen nächstgelegenen Königl. Postbriefkasten einlegen zu lassen.
Emilie Hoehold, Kirchstraße Nr. 3 u. 4.

Für einmal gebrauchte präparirte Cylinderkohle suchen wir Abnehmer.

Gottschalk & Schacke in Erfurt.

Ambalema-Cigarren

in vorzüglich schöner Waare à 3, 4 u. 5 \mathcal{L} pr. Stück empfiehlt

Ernst Günther,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Nr. 12, sehr gute kräftige Cigarren

2 Stück 5 \mathcal{L} , 25 Stück 6 \mathcal{M} gr. empfiehlt **H. Meltzer.**

Nr. 5, sehr empfehlenswerthe Dreiercigarren kauft man bei **H. Meltzer.**

Sauern Virgin-Schnupstabaß

à 6 \mathcal{M} gr. pr. Pfd., seiner Güte und Billigkeit halber sehr zu empfehlen. **H. Meltzer.**

Dampf-Kaffee

in immer frisch gerösteter und feiner Qualität à 12 - 15 \mathcal{M} pr. \mathcal{L} empfiehlt

Ernst Günther,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Commissions-Lager

von Vanillen- u. Gewürz-Chocoladen feinsten Qual. empfiehlt zum Fabrikpreis **Eduard Engelmann, Nicolaistraße 38, g. Ring.**

Kieler Sprotten, Speckpöcklinge und Frankfurt a/M. Bratwürste empfiehlt **W. Hönemann, Hainstr. 16.**

Feinste Trüffelwurst, Cervelatwurst und frische Sülze empfiehlt **W. Hönemann, Hainstr. 16.**

Frischen Rindsaufsalat mit Remoladensauce u. Sülze empfiehlt **W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 13.**

Malz-Cacao-Pulver

aus der Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Koch in Zeitz, vom Herrn Professor Bock als das am meisten zu empfehlende Malz-Präparat bezeichnet.

Siehe Gartenlaube Nr. 39 vom Jahre 1862.

Haupt-Depot hiervon und von unsern sämtlichen Chocoladenfabrikaten bei **Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Feinsten rectificirten Spiritus

90 u. 95° aus der Fabrik des Herrn **Wilhelm Stengel** verkaufen en detail und in Gebinden zu Tagespreisen

Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Auerbachs Keller.

56. und 57. Sendung

frische Holst., Whitst. und Ostender Austern.
à Dgd. 16 \mathcal{M} . à 10 \mathcal{M} . à 7 1/2 \mathcal{M} .

Frische Holsteiner u. Whitst. Austern,

Kieler Sprotten. **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

frische Seezungen,
Lachsforellen,
Schellfische,
Holsteiner und Whitstaber Austern.
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Eduard Kanzler, Dresdner Straße 51,

vis à vis der Querstraße,

empfehlte **Kieler Sprotten, große Kappler Speckpöcklinge, täglich frischgekochten Schinken.**

Kieler Sprotten und Speckpöcklinge à Stück 6 \mathcal{L} , geräucherte Häringe, Bricken, Anchovis, Sardinen, russische Zuckerschoten, Kapern, Caviar, Brünellen, Pflaumen ohne Kerne, frisch gekochten Schinken, **Gothaer Cervelatwurst** empfiehlt

F. B. Pappusch,

Dörrienstraße Nr. 2.

Die großen

Seller-Linsen und Stockerauer Erbsen

sind wieder hinreichend und in ausgezeichnete Qualität eingetroffen **Katharinenstraße Nr. 24.**

C. F. Giltner.

Ganz die in Zucker

Preißelbeer, Johannisbeere, Compot empfiehlt für und fertig zur Tafel in feinsten Qualität
Heinr. Peters, Dresdner Straße Nr. 3.

Neue französische **Katharienen-Pflaumen — Choix** — so wie neue **Türkische** empfehlen in schönster Qualität, im Ganzen wie ausgewogen zu billigen Preisen
Mentschel & Finckert.

■ Große frischgeräucherte Rindszungen 15 \mathcal{R} pr. Stück, schöne große böhmische Pflaumen 25 \mathcal{R} pr. Pfd., Düsseldorfser Senf, frischgekochtes Pflaumenmus, eingekochte **Präparaten**, neuen Schweizerkäse, echten Limburger u. s. w. empfing und verkauft zu billigsten Preisen
Hermann Starke, große Windmühlenstraße 48.

Große neue **Erbsen**, alle Sorten neue **Erbsen** und **Bohnen**, so wie guten **Kaffee** zu 9 \mathcal{R} per Pfund bei
Hermann Starke, große Windmühlenstraße 48.

Bayerisches Bier,

18 ganze Flaschen für 1 \mathcal{R} exklusive Flaschen
 20 halbe do. für 1 \mathcal{R} frei ins Haus
 empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität
 die **Leimbacher** Bierniederlage bei **Heinr. Peters,**
 Dresdner Straße Nr. 3.

Coburger Actienbier

in vorzüglicher **Güte, mild und rein von Geschmack,**
 18 ganze Flaschen 1 Thlr.,
 20 halbe = 1 Thlr.,
 empfiehlt
C. L. Bartsch, Petersstraße 29.

Das von so großen medicinischen Autoritäten geprüfte und als der Gesundheit durchaus nützlich anerkannte

Zerbster

Bitterbier

ist von heute an in der Bierniederlage bei

Ferdinand Lenkgen hier,

Thomaskirchhof No. 7,
 à Flasche 2 \mathcal{R} excl. Flasche zu haben.
 Der Bequemlichkeit des Publicums wegen sind **Commissions-**
Lager bei

- Herrn **H. Wilhelm,** Frankfurter Straße.
- = **E. Behrend,** Halle'sches Gäßchen.
- = **F. Gorgass,** Marienplatz.
- = **Otto Volgt,** Reudnitz, Leipziger Gasse.
- = **E. A. Ring,** bayerischer Platz.
- = **H. Meltzer,** Ulrichsgasse.
- = **Gebr. Berthold,** Gohlis.

Schillerbrodchen

à Stück 6 Pf. empfiehlt heute und morgen stets frisch
J. L. Haecher, Conditior,
 Zeitzer Straße 56.

Ein- und Verkauf

von **Antiquitäten, Juwelen und Münzen** u. c. bei
Zschlesche & Köder, Königsstraße 25.

Gartenlaube

die Jahrgänge 1853 bis 1861 kauft in gut gehaltenen Exemplaren zu höchsten Preisen
Paul H. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Complets, Text mit Pianoforte-Begleitung, von Herrn Müller aus Berlin vorgetragen, werden zu kaufen gesucht. Adressen werden unter T. L. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebrauchte **Buchhanddruckpresse** wird zu kaufen gesucht. Adressen sub A. B. 26. poste restante.

Rosinensteigel

werden gesucht und erbittet man sich gefällige Offerten unter G. Z. in der Expedition d. Bl.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schwere wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht werden getragene **Herrnkleider** Gaisstraße Nr. 6 im Gewölbe. **Carl Jan.**

Tüchtige Rosenstecher, namentlich solche, welche mit **Peratur- und Text-Stich** vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung unter günstigen Bedingungen bei

Breitkopf & Härtel.

Einen tüchtigen Steindrucker suchen bei dauernder **Condition** und gutem Lohn

Berger & Busmann.

Ein **Lehrling** für ein **Lebergeschäft** wird zum baldigen Antritt **gesucht.** Adressen unter H. & K. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **tüchtiger gewandter erster Kellner** wird gesucht
 kleine Fleischergasse Nr. 5.

Gesucht

wird ein **Laufbursche.** Anmeldungen werden entgegengenommen
 Brühl Nr. 69 beim Hausmann.

Ein **Laufbursche** von 14—16 Jahren wird gesucht
 Rosenstraße 19, 3 Treppen.

Eine **geübte feine Schneiderin** findet bei gutem **Salair** in einem **auswärtigen Confections-Geschäft** Stellung als **Zuschneiderin.**
 Sich zu melden **Sonntag oder Montag von 9 bis 11 Uhr** bei **S. Bucholds Wwe., Reichsstraße Nr. 55, 1. Etage.**

Einige **gebildete Mädchen** können das **Schneidern** erlernen.
 Näheres **Kreuzstraße 6, 3 Treppen rechts.**

Eine **Dame, die eine gute Figur hat und wo möglich schon in einem Geschäft als Verkäuferin gewesen ist, wird gegen gutes Salair für ein Confections-Geschäft nach auswärts gesucht** pr. 1. Januar. — Sich **persönlich vorzustellen** **Sonntag oder Montag von 9—11 Uhr** bei **S. Bucholds Wwe., Reichstr. 55, 1. Et.**

Für ein **Bauerngut** in der Nähe von **Leipzig** wird eine **Wirtschafterin** zum sofortigen Antritt gesucht. **Praktische Erfahrungen** und die besten **Zeugnisse** sind erforderlich.
 Herr **Werschmid, Halle'sche Straße Nr. 14,** goldenes Sieb, wird die **Güte** haben nähere Auskunft zu erteilen.

Gesucht wird ein **reintliches fleißiges Dienstmädchen** **Reichsstraße Nr. 26, 2. Etage,** für 15. da.

Gesucht wird sofort ein **junges Mädchen** von 18—20 Jahren in **Dienst** kleine **Windmühlengasse Nr. 15, 1 Treppe** bei **R o c h.**

Ein **kräftiges arbeitsames Mädchen,** welches gern mit **Kindern** umgeht, wird bei gutem Lohn zum **15. Novbr.** gesucht. **Älteste** sind mitzubringen. **Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.**

Für die **Frühstunden** wird eine **pünktliche Aufwärterin** gesucht
Schulgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird eine **ausstehende gesunde Amme** und wird Herr **Dr. J. Schmidt, Felixstraße im Gellert,** die **Güte** haben Näheres mitzutheilen.

Von einem **hiesigen Kaufmann** mit besten **Referenzen** wird von einer **hiesigen größeren Cigarren- und Zabał-Fabrik** ein **Commissions-Lager**

zu übernehmen gewünscht. Nähere **Bedingungen** u. c. werden unter **Adresse E. K. # 1858** poste restante franco erbeten.

Ein **Bauarbeiter**, der in der **Baukunst** bewandert ist, sucht entweder in diesem oder jedem anderen **Fache** eine passende **Stellung.**

Befertigte Arbeiter können auf Verlangen vorgezeigt werden.
 Gefällige **Offerten** bittet man in der Expedition d. Blattes unter **E. J. # 10** niederzulegen.

Ein **gut empfohlener thätiger Verwalter** sucht sofort oder später **Stellung.** **Geehrte Adressen** werden erbeten **D. F. # 12.** poste restante **Leipzig.**

Ein **junger Mensch,** welcher gute **Zeugnisse** hat und sich keiner **Arbeit** schent, sucht bis zum **1. December** eine andere **Stelle** als **Laufbursche, Markthelfer** oder sonst dergl.

Geehrte Adressen bittet man unter **K. # 1.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher seine neue Stelle erst den 15. Dec. antreten kann, sucht von jetzt bis dahin einweilen Stellung zur Aushilfe als Copist, Markthelfer oder dergleichen. Offerten unter P. H. 10. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. — Adressen werden unter W. G. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, 20 Jahr alt, welcher schon als Kellner und Diener conditionirt, sucht eine Stelle als Kellner zum 1. Decbr. Kann nach Verlangen auch 75 $\frac{1}{2}$ Canton stellen. Adressen bittet man Preußergäßchen Nr. 2, 3 Treppen rechts abzugeben.

Ein ordnungsliebendes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Dienst als Verkäuferin im Bäckladen oder sonstigem Geschäft, oder auch in einer anständigen Familie als Jungemagd. Zu erfragen Antonstraße 4, 1 Treppe bei Hauschild.

Ein Gewölbe

wird in einer frequenten Lage außer den Messen für eine Schreibmaterialien-Handlung gesucht. Adressen unter A. G. H. 3. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine Niederlage

zu Kohlen-Detailverkauf, möglichst sofort. Offerten unter J. H. 130. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein feines Café & Restauration

oder sich dazu passende Parterre-Wohnung oder 1. Etage Brühl, Grimma'sche Straße etc. wird sofort zu miethen gesucht. Briefe mit Bedingungen unter W. R. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wohnungs-Gesuch.

Verhältnisse halber noch zu Weihnachten ein Familien-Logis im Preise von 100 bis 200 Thlr. Offerten unter Chiffre P. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Gesucht wird für nächste Ostern ein freundliches Parterrelogis, möglichst nahe der inneren Stadt, mit anstoßendem Garten. Adressen unter B. C. 22. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Von ein Paar jungen pünktlich zahlenden Leuten wird ein Familienlogis gesucht im Preise von 40-80 $\frac{1}{2}$. Adressen erbittet man Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder bis Neujahr ein Logis in der inneren Vorstadt, wo möglich parterre, von 2-3 Stuben nebst Zubehör, welches sich zu einem Weißwaaren-Geschäft eignet. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Kaumann, Roßplatz 10, niederzulegen.

Gesucht wird für Januar eine 1. oder 2. Etage in der inneren Vorstadt, wo möglich mit Garten. Adressen unter der Chiffre L. T. H. 31. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für Ostern oder Johanni l. J. ein mittleres Familien-Logis sub H. A. F. W. poste restante franco.

Gesucht wird ein Garçonlogis, Dresdner Vorstadt, separater Eingang, Hausschlüssel. Offerten mit Preisangabe sub J. M. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Herrn eine einfache meublirte Stube. Adressen bittet man abzugeben Colonnadenstraße Nr. 14, 3 Treppen links bei Wilh. Häbler.

Ein gebildetes Mädchen, welches hier in Condition steht, sucht sogleich ein Stübchen mit Ofen. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. + C. niederzulegen.

Zu vermieten ein kleines Pianoforte, ein Flügel und ein Pianino Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Geschäfts-Local in Dresden.

Zu vermieten und zu Ostern 1863 zu beziehen ist die geräumige erste Etage, Schlossstraße, Neumarktgassen-Ecke Nr. 1, ganz vorzüglich zu einem Geschäfts-Local passend. Auch kann der größere Theil des Sellers abgegeben werden. Näheres H. A. A. Dresden Nr. 10.

Zu vermieten sind in der langen Straße Nr. 25, 3. Et. im Vorderhause und 1. Etage im Seitengebäude. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Zwei Stuben mit separatem Eingang und Verschluss, welche gegenwärtig noch als Comptoir benutzt werden, sind vom 1. Januar 1863 ab ferner zu vermieten. Näheres bei S. G. Sobl, Neumarkt Nr. 34.

Eine freundliche erste Etage, bestehend aus drei Stuben nebst Kammern und Zubehör, ist in nächster Nähe des Roßplatzes — Sternwartenstraße 13 — zu vermieten.

Zu vermieten ist in Nr. 25 der langen Straße die dritte Etage des Vordergebäudes und die erste Etage des Seitengebäudes von Weihnachten l. J. ab. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Moritz Degen, Markt 6.

Zu vermieten und zu Weihnachten beziehbar ein Familienlogis. Neudnitzer Straße Nr. 14 im Hof 1 Treppe zu erfragen.

Eine im besten Zustand befindliche 3te Etage mit einem Saal, Balcon, freiem Altan, sieben heizbaren Stuben nebst Zubehör ist von Ostern nächsten Jahres an zu vermieten. Zu erfragen Centralstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist zu vermieten, zu Weihnachten zu beziehen, vor dem Windmühlenthor Nr. 4, 3 Tr.

Zu vermieten im Hintergebäude 1. Etage ein Logis mit 3 Stuben und Zubehör Johannisgasse Nr. 39.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Familienlogis, besteht aus 2 Stuben nebst Zubehör, Erdmannstraße Nr. 15.

Zu Weihnachten zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör für 60 $\frac{1}{2}$. Näheres Neudniz, Chaussee Nr. 252 im Geschäft.

In Neudniz, sogen. Stötteritzer Weg sind 2 schöne Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 24.

Zu vermieten in der 1. Etage zwei freundl. fein meublirte Stube nebst Schlafstube nach der Promenade, sogleich zu beziehen, auch eine freundliche Parterre-Wohnung für einen oder zwei anständige Herren, welche sich auch als Comptoir gut eignet, Neukirchhof Nr. 37 parterre.

Zu vermieten sofort eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, Hausschl., äußerst billig, Weststraße 22, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer, meublirt und separater Eingang, Marienstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis sofort oder zum 15. November an einen Kaufmann oder Beamten Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist billig Wohn- und Schlafzimmer an der Promenade für 1-2 Herren Neukirchhof 30, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen oder zwei pünktlich zahlende Herren Grimm. Str. 5, i. H. 1 Treppe links.

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen Neudniz, Seitengasse Nr. 23, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig sofort ein anständiges Zimmer mit oder ohne Betten und Hausschlüssel an Herren. Näheres Neudnitzer Straße 12, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an einen soliden Herrn Neukirchhof 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, sofort zu beziehen Querstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort Stube mit Ofen, meublirt, Petersstraße Nr. 42 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafzimmer, weisfrei, mit oder ohne Meubles, Gerberstr. 59, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an solide Herren oder Damen bayerische Straße 17, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 kleine freundliche meublirte Zimmer mit Schlafcabinet, weisfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Et.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer mit Doppelfenster, Hausschlüssel, Königstraße 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an Herren Querstraße Nr. 5, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist jetzt oder später ein freundlich meublirtes Stübchen an Herren, vorn heraus, Querstraße 33, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer Rosenhalsgasse Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine große sehr freundliche Stube nebst Kammer und Saal- und Hausschlüssel Dörsenstraße 19, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder später eine gut meublirte Stube an einen oder zwei Herren

Gerberstraße Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an 2 Herren Kreuzstraße Nr. 6 parterre rechts.

Zu vermieten an einen Herrn ein schönes Zimmer vorn heraus, separat, sofort oder später Erdmannstraße 10, 3 Treppen.

Ein größeres oder kleineres Garçonlogis ist zu vermieten Poststraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Ein fein meublirtes freundliches Garçon-Logis für einen oder zwei Herren ist sofort zu vermieten gr. Windmühlenstr. 37, 2. Et.

Eine sehr freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen soliden Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 22, 2 Tr.

Eine Stube für einen oder zwei Herren mit separ. Eingang im Hof ist zu vermieten Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Neue Straße 13, 2. Etage, Aussicht nach der Promenade, ist eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Eine freundliche Stube, heizbar, mit separatem Eingang, ist zu vermieten Neuschönfeld, Georgenstraße Nr. 59, 2 Treppen.

Eine Stube nebst Kofen, meublirt, vorn heraus, ist sogleich zu vermieten.

Zu erfragen kleine Fleischergasse 16, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Ein gut meublirtes, heizbares Parterrezimmer mit besonderem Eingang u. Hauschlüssel, sowie in einem heizbaren Zimmer zwei Schlafstellen sind bei ruhigen Leuten zu vermieten u. das Nähere Neudniger Straße 16 parterre links zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube oder als Schlafstelle

Nicolaistraße Nr. 18, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube als Schlafstelle an ledige Herrn Brühl 64, im 2. Hofe rechts 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder 2 Herren Neudniz, kurze Gasse Nr. 88, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle für einen Herrn Reichstraße Nr. 23 im Hofe bei Jung.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle an einen Herrn große Fleischergasse Nr. 29, 1 Tr. vorn heraus.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten als Schlafstelle für zwei Herrn Neulirchhof Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus.

Eine Stube mit Kammer sind als Schlafstellen an Herren zu vermieten. Näheres Neudniger Straße 12, 2. Etage rechts.

Eine Stube ist an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Dresdner Straße Nr. 6 bei W. Kramer.

Zu vermieten sind in einer meublirten Stube zwei Schlafstellen für Herren Thalstraße 9, 4 Treppen.

Zu vermieten sind Schlafstellen in einer freundlichen heizbaren Stube Kupferg. Dresdner Hof im Thorwege auf links 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle

kleine Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist noch eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kofen Brühl Nr. 23, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Schlafstelle

Thomaskirchhof Nr. 1, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an Herren Petersstraße Nr. 18, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Dresdener Straße Thüre 45, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube Elisenstraße Nr. 13 b., 3 Treppen links.

In einem freundlichen heizbaren Stübchen, Eingang sep., finden 2 solide Herren Schlafstelle Hainstraße Nr. 23, 2 Treppen B.

Reichstraße Nr. 8/9 im Hofe 2 Treppen ist in separater Stube eine freundliche Schlafstelle offen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Poststraße Nr. 18 im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen

Kirchstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zwei solide Herren können eine freundliche Schlafstelle erhalten Sternwartenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren und für ein Frauenzimmer, die ihr Bett hat, Königsplatz 5, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus mit separ. Eingang Schlossgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit Separat-Eingang große Fleischergasse Nr. 19, im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind einige Schlafstellen. Zu erfragen Witwe Schott, Burgstraße Nr. 20.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Königsplatz Nr. 12, rechts 2 Treppen rechts.

Offen steht ein Garçonlogis, sogleich zu beziehen, Reichstraße 17, 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei solide Schlafstellen für zwei Herren in Neudniz. Kurze Gasse 79, 1 Treppe zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle Antonstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle am Floßplatz Nr. 19 im Hintergebäude quervor, rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Duerstraße Nr. 23 hinten im Hofe parterre.

Offen ist Schlafstelle für 2 Herren in heizbarer Stube mit separatem Eingang Elisenstraße Nr. 13a zweite Thüre 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn bei Anders, große Windmühlenstr. 15, Bierhalle gegenüber.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gerberstraße Nr. 59 zwei Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche heizbare Stube als Schlafstelle für ledige Herren große Windmühlenstraße Nr. 15, der Bierhalle vis à vis, 1 Treppe.

Offen eine Schlafstelle Brühl Nr. 78, im Hofe quervor zwei Treppen bei Herrmann.

Offen sind in einer meublirten Stube mit Kofen 2 Schlafstellen für Herren Kupfergäßchen Nr. 6 bei Kremer.

Offen ist ein Logis für einen soliden Herrn hohe Straße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine einzelne Schlafstelle mit separatem Eingang und Hauschlüssel Antonstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 4, Hof 4 Treppen bei Illgen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hauschlüssel für einen anständigen Herrn Schuhmachergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Königsplatz Nr. 9 bei Gebler.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube als Teilnehmer Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle blaues Kofen, Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Witwe Römer.

Gesucht wird ein solider Mensch in Schlafstelle Dresdner Straße Nr. 9 im Vorderhaus 2 Treppen bei Hille.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube und Schlafstelle Marienstraße Nr. 18 parterre rechts im Seitengebäude.

Eine heizbare meubl. Stube, sep. Eingang, schöne Aussicht, wird ein Teilnehmer gesucht, monatlich 1 fl 15 kr , Moritzstr. 13, 3. Et.

Für Gesellschaften!

Mein elegant eingerichteter, gut erleuchteter Saal (1. Etage) ist noch für einige Abende in der Woche frei, worauf ich geehrte Gesellschaften hierdurch ergebnis aufmerksam mache.

Restauration von Ferd. Sichter, Nicolaistraße Nr. 41, (Kaiser von Oesterreich).

Täglich zwei Mal Omnibusgelegenheit zwischen Pegau und dem Bahnhof Kieritzsch.

Abfahrt in Pegau früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr,

Kieritzsch früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,

von Pegau nach Kieritzsch $\frac{1}{2}$ 2 Uhr,

Kieritzsch $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Carl Schuricht, Lohnkutscher.

Zübigker.

Zur Ruhez gehen Omnibus-Wagen der Actien-Gesellschaft vom Neumarkt ab, früh 8 Uhr, Mittags 1 Uhr und nach Bedürfnis jede weitere Stunde hin und zurück.

W. Seyss.

Die gutgeheizte Marmorkegelbahn auf dem Felsenkeller zu Plagwitz wird einem geehrten Publicum hierdurch bestens empfohlen.

Sonntag und Montag Omnibus nach Knauthain zur
Kirmess Nachmittags 2 Uhr bei **J. C. Freyer.**

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 1/2 Uhr Stunde; Herren und Damen können noch
Theil nehmen.

A. Jacob. 5 Uhr Stunde
große Fleischergasse 5.

**Allgemeiner Turnverein
zu Lindenau.**

Sonntag den 9. November 1862

Ball im großen Saale des Gasthofs.

Anfang 1/27 Uhr.

Nach der Pause findet diesmal ein großer Cotillon statt.



Heute Sonntag

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert der zwei vereinigten Musikchöre

unter Leitung des Directors Carl Weleker.

Anfang 3 Uhr. Näheres das Programm.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Alpenveilchen-Walzer von
Herrmann (neu). Durch die Lüfte, Galopp von Faust (neu).
Amalien-Polka von Günther (neu).

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenek.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen dabei zur Aufführung: Zigeuner-Polka-Ma-
zurka v. Faust (neu). Pyramiden-Polka v. Löwenthal (neu).
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenek.**

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor **E. Starke.**



Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **A. Schreiner.**

COLOSSEUM. Zu meiner heutigen
Kirmessfeier
Ballmusik.

Ich empfehle Speisen à la carte, Kaffee u. Kuchen u. ff. Biere.
Entrée für Tänzer 5 $\%$, für Nichttänzer 2 1/2 $\%$. Prager.



Gasthaus zum Elephanten,
große Fleischergasse.

Heute Sonntag den 9. November

humoristisch-phantastische

Darstellung

von **J. Koch.** Anfang 8 Uhr.

In Bezugnahme auf obige Vorstellung empfehle ich eine vor-
zügliche Küche und ein ausgezeichnetes Göbren'sches Lager-
bier.

C. F. Schreiber.

Drei Mohren.

Sonntag den 9. Novbr.

Musikalische Abendunterhaltung

verbunden mit launigen Gesangsvorträgen.

Anfang 7 Uhr.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich Kuchen, kalte und
warme Speisen und ff. Lagerbier. Um zahlreichen Besuch bittet
F. Rudolph.

Oberschenke zu Gutribisch.

Heute Sonntag den 9. November Stiftungsfest und Kränzchen
des Turn-Vereins. Von 3 Uhr an **Concert** und von 7 Uhr
an **Ballmusik** vom Musikchor des 4. Jäger-Bataillons.

Zu obigem ladet zu Kaffee mit Kuchen, warmen und kalten
Speisen so wie zu feinen Getränken bestens ein

Albert Braune.

Eintrittskarten à 2 1/2 $\%$ sind in der Oberschenke für Turner
und Turnfreunde zu haben.

Kirmess

Sonntag den 9. und Montag den 10. Novbr. in

Dösen und

Schleussig

gutbesetzte Tanzmusik v. Musikchor **E. Hiller.**

Zöbigker.

Heute den 9. und morgen den 10. November

Kirmess,

wozu ergebenst einladet

W. Seyss.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag den 9. und Montag den 10. d. Mts.
Kirmess, wobei empfiehlt eine Auswahl von Speisen und
Getränken **Ch. Wolf.**

Cacao von ganz vorzüglicher Güte à Tasse 13 Pf., sowie
eine feine Chocolate mit Schlagahne à Tasse 2 Ngr.
und Schlagahne in Gläsern empfiehlt

L. Tillehn, Hainstraße 25.

Brandbäckerel.

Heute Sonntag Apfelfuchen mit saurer Sahne, Dresdner
Stief- sowie div. Kaffeeuchen. **Eduard Hentschel.**

Drei Lilien in Meudnig.

Heute empfiehlt div. Speisen, worunter Hasenbraten, vorzüg-
liches Bernesgrüner und Lagerbier **W. Hahn.**



Vereins-Brauerei (Zeiger Straße). Heute Sonntag Production von E. Seidler.

- I. Hund César in 2 Abtheilungen.
- II. Organkunst in mehreren Stimmen.
- III. Neue Tafel- und Kartenkünste.
- IV. Raufkünste in 12 Ansichten.

Anfang 7 Uhr.

NB. Mein Aufenthalt ist bis 20. d. Mts. hier in Leipzig. Bestellungen zu Privatproductionen werden st. Wilmühlengasse Nr. 11 im zweiten Hofe links parterre entgegengenommen.

Montag dieselbe Production im bayerischen Bahnhof.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute Sonntag Nachmittag zu

Schiller's Vorfeser

Grosses Extra-Concert von der Forsthauscapelle

unter Direction von F. Böhner.

Zur Aufführung kommt: Ouvertüre zu Schiller's „Turandot“ von Lachner. Ouvertüre z. Op. „Tell“ von Rossini. Septett von Beethoven, vorgetragen von den Herren Böhner, Köchlich, Sigischo, Buchheim, Becker, Bormann und Lübeck. Nebelbilder von Lumbye u. s. w. — Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Heute Sonntag so wie morgen Montag u. Mittwoch Abend zur Lindenauer Kirmess **Ballmusik** von der Forsthauscapelle.

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag Abend zu Schillers Vorfeser

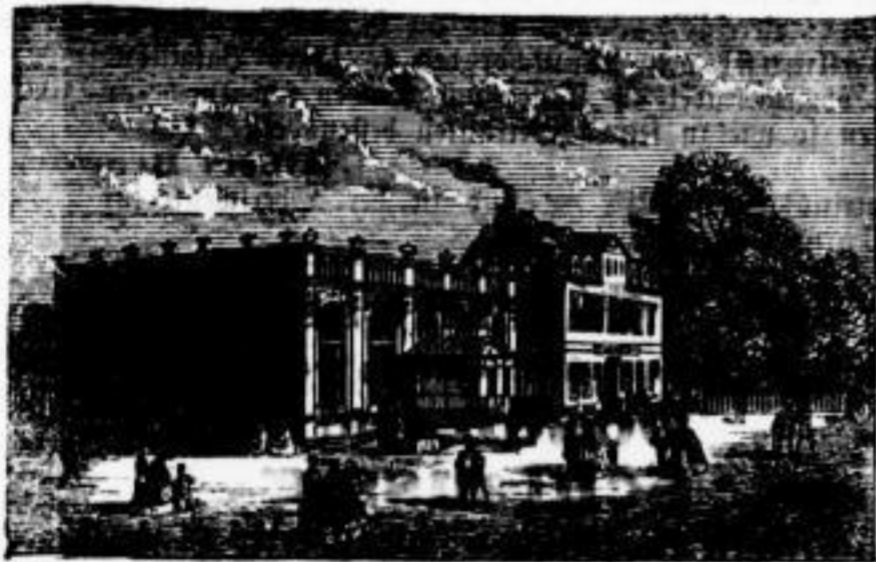
Grosses Concert von der Forsthaus-Capelle

unter Direction von F. Böhner.

Zur Aufführung kommt: Ouv. z. Op. Fra Diavolo von Auber. Ouv. z. Op. Der Mulatte von Balfe. Scene und Arie für Clarinette von Bergson, vorgetragen von Herrn Becker. Abendständchen für Trompete von Herfurth, vorgetragen von Herrn Reibold. Schiller-Galopp von Chr. Meyer.

Anfang 1/28 Uhr.

Entree 2 1/2 Ngr.



Salon zum Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Dabei frischen Gänse- und Hasenbraten, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

Petersschiessgraben. Concert- u. Ballmusik.

Heute Sonntag starkbesetzte

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von C. Haustein.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Vereinsbier ff. F. A. Heyne.

Zur guten Quelle, Brühl Nr. 22.

Heute Sonntag den 9. November

Streich- u. Manualzither-Concert n. Gesangs-Vorträge von Franz Kilian und dessen zwei jungen Damen in ihrem National-Costüm.

Anfang 6 Uhr.

Heute den 9. und morgen den 10. November

Kirmess in Gautzsch, wozu ergebenst einladet Ed. Freund.

Gasthof Knauthain an der Mühle.

Heute den 9. und morgen den 10. November Kirmess und starkbesetzte Tanzmusik, wobei empfiehlt eine Auswahl von Speisen und Getränken Hermann Ronnger.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert von Fr. Menzel.

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag

Abend-Concert der Menzelschen Capelle.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Zu dem heute stattfindenden Concert empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte nebst einem feinen Glas Bier von A. Schröder, wozu ergebenst einladet
G. F. Lang.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Hausteck.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich eine Auswahl von Speisen so wie frischen Kuchen und Kaffee, feine Gose und Lagerbier.
Gustav Klöppel.

Gasthof zu den 3 Linden in Lindenau.

Morgen Montag und Dienstag zur Kirmess Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Hausteck.

Schönefeld.

Heute Sonntag den 9. und Montag den 10. November

Kirmess und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine Auswahl seiner Speisen und Getränke und bittet um gütigen Besuch ergebenst
C. Müller.

Lindenau.

In Richters Salon

morgen Montag den 10. und Dienstag den 11. November

Kirmess u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von E. Hellmann.

NB. Dabei empfiehlt eine Auswahl seiner Speisen und Getränke und bittet um gütigen Besuch ergebenst
C. Richter.

Kirmess in Mötkau.

Dienstag und Mittwoch den 11. und 12. November Kirmess, wobei mit einer Auswahl warmer Speisen, ff. Wein und Bier, delicatem Kuchen und dergleichen Kaffee ein verehrtes Publicum freundlichst einladet

Tanzmusik von Hiller.

Omnibusse vom Neumarkt gehen um 5 und 7 Uhr ab, und zu jeder beliebigen Zeit zurück.

E. Lange.
Der Oblige.

Bergschlößchen in Neuschönefeld.

Heute und morgen

Haupttage der Kirmess, wobei Concert und Ballmusik stattfindet.

Dabei werde ich mit Hasen, Gänsebraten und Karpfen polnisch, ff. Bieren sowie mit besten Weinen aufwarten.
H. Frölich.

Zur Kirmess in Lindenau

Montag und Dienstag lade ich hiermit zum Besuche ergebenst ein.

C. Jahn.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute und morgen zur Kirmess Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt Obst- und Kaffeekuchen, Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch u. s. w., Weine preiswürdig, Biere fein; freundlichst ladet ein
C. Schönfelder.

Restauration von F. L. Schulze in Lindenau

ladet heute Sonntag und morgen Montag zur Kirmess ein, wozu ich mit einer Auswahl Speisen und Getränke, Obst- und div. Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. Biere ff.

Kirmess in Oetzsch.

Sonntag den 9. November starkbesetzte Tanzmusik. Dabei empfiehlt zu obigem Tage Gänse-, Enten- und Hasenbraten, so wie ein gutes feines Gauchscher Lager- und Braumbier, wozu ergebenst einladet
M. Meyer.

Kleinzschocher, Gasthof zum Reichsverweser.

Heute Sonntag den 9. großes Schlachtfest; Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. November Kirmess mit starkbesetzter Tanzmusik, wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Karpfen polnisch, Hasen-, Gänse-, Entenbraten und Schweinskeule, gutem Kaffee und Kuchen und feinen Bieren bestens aufwarten werde, wozu besonders einladet
Ferdinand Konnger.

Thonberg.

Heute Sonntag

ladet zu Hasen-, Gänse-, Entenbraten, Karpfen polnisch und blau, div. Kaffeekuchen, feinem Kaffee, Obstkuchen mit saurer Sahne, Weizenkaffee ff. ergebenst ein
J. G. Pluecker.

Heute Sonntag in Stötteritz Martins-Schmaus à la carte.

Dabei empfehle div. Obst- u. Kaffeekuchen, feine Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Bayerisch u. ein vortreffliches noch altes Lagerbier zc. zc.
Der Omnibus des Fiacrevereins geht ab Reichsstr. 2/4, 1/2, 5, 6; retour 2/4, 1/2, 6, 7 u. Schulze.

Plagwitz. Die Conditorei zum treuen Schäfer

empfehlte kalte und warme Getränke so wie Stolle und diverse Kaffeekuchen bestens. Morgen zur Schillerfeier Schillertorte ff.
Egon Weisswange.

Kleiner Kuchengarten

bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung und bittet um zahlreichen Besuch hochachtungsvoll **George Kritzner.**

Plagwitz. Heute Sonntag guten Kaffee, eine Auswahl Kaffee- und Obstkuchen, div. Speisen und ganz vorzügliche Biere, freundlichst ladet ein (nächsten Dienstag den 11. Nov. Anfang meiner Kirche) **J. G. Düngesfeld.**

Papiermühle in Stötteritz.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, feinstem Lagerbier, Weiß- und Braunbier sowie einer Auswahl Speisen freundlichst ein (morgen Schlachtfest) **Fr. Kohl.**

Heute ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, Kaffee, Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein Morgen Schlachtfest. **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute ladet zu Hasen- und Gänsebraten, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und guten Getränken ergebenst ein Morgen Schlachtfest. **J. Zänker, Thonberg.**

Oberschenke zu Gohlis.

Mit gutem Kaffee und Kuchen, einer Auswahl von Speisen und Getränken, vorzüglichem Bier empfiehlt sich und ladet freundlichst ein **Adolph Weber.**
NB. Morgen Schlachtfest.

Staudens Ruhe.

Heute Sonntag Gänse- und Hasenbraten, Wernesgrüner und Lagerbier aus der Dampfbrauerei von **H. Bernhardt.**

Zum goldenen Lämmchen.

Heute Hasen- u. Gänsebraten, morgen Karpfen poln. **C. Gräfe.**

Restauration z. grünen Schenke

ladet für heute zu Kaffee und Kuchen, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Brat- und frische Wurst, und feinen Bieren freundlichst ein.

Conditorei u. Café von Victor Petzoldt,

äußere Zeiger Straße Nr. 44,
empfehlte heute und alle Tage frische **Martinshörnchen**
à 12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Dieses wohlgeschmeckende und feine Gebäck kann ich als etwas Vorzügliches und Neues empfehlen, so wie auch den beliebten **Magdeburger Nollkuchen à Stück 6 Pf.**
Um gütigen Besuch bittet achtungsvoll **Victor Petzoldt.**

Conditorei und Café von J. L. Hascher, Zeitzer Strasse 56,

empfehlte täglich frische Nus- und Mohnkuchen, Windbeutel, Mohnköpfe, Fladen, Apfelmehlkuchen, Plunderbrezeln, Aschkuchen, Martinshörnchen, Rosinen- und Mandelstolle, so wie eine reichhaltige Auswahl anderer Kaffee- und Gebäckereien. Bestellungen auf Torten, Aufsätze zc. werden pünktlich und zufriedenstellend ausgeführt und bitte um gütige Berücksichtigung. **J. L. Hascher.**

Café de l'Europe, Thomasmühle, empfiehlt täglich Bouillon mit Pastetchen, Windbeutel, Mohnköpfe, verschiedene Obst- und Kaffeekuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Ragout fin en coquille. **C. L. Bartsch.**

Heute Abend Ente mit Krautflößen, wozu ergebenst einladet **C. L. Bartsch, Petersstraße 29.**

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Karpfen à la Polonoise (in Rothwein gesotten) mit Weintraut und Dampfkartoffeln zc. **D. D.**

Gleichzeitig empfehle ich mein neu restaurirtes Billard zur gefälligen Benutzung.

Täglich früh kräftige Bouillon, einen guten Mittagstisch à Port. 5 Mgr. (Abonnement $\frac{1}{2}$ Portionen 5 Tplr. monatlich) empfiehlt **Füssel, senst Wöbling, Petersstraße Nr. 4.**

Heute Abend Backfisch mit Steinpilzen.

Café Leipzig!

Schützenstraße Nr. 12,

empfehlte Kaffeekuchen, Plunderbrezeln, schwedische Apfelmehlkuchen nebst andern ff. Torten und eine große Auswahl beliebter Tafelbäckereien. Bestellungen auf Torten u. s. w. werden prompt ausgeführt von **E. Härtel, Conditor.**

Anbei empfehle ich Bouillon mit Fleischpastetchen ff., kalte und warme Getränke nebst einem ausgezeichneten Glas Lagerbier à 15 $\frac{1}{2}$.

Heute Abend Wildsuppe,
Coburger Actienbier vorzüglich.

Moritz Vollrath,
alte Waage.

Restauration & Billard

Rosenthalgasse No. 3.

Heute Abend Hasen- und Gänsebraten mit Weintraut, früh Bouillon.

Mein Billard empfehle ich bestens. Bier ff. **Adolph Finsterbusch.**

Heute Abend Hasenbraten,

wozu höflichst einladet **F. Senf, Gewandgäßchen.**

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 313.]

9. November 1862.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich von heute an die bis jetzt von Herrn **Schlldhauer** in seinem Hause auf der **großen Windmühlenstraße Nr. 17** betriebene Restauration auf eigene Rechnung übernommen und es mir zur Pflicht gemacht, jeden mich beehrenden Gast zufrieden zu stellen.
Ergebenst **J. G. Krumbholz.**

Die Restauration und Gofenstube von **L. Hoffmann,**

vis à vis dem Schützenhause,

empfiehlt heute früh **Speckkuchen**, heute sowie jeden Abend eine reichhaltige **Speisekarte** nebst einem Töpfchen feinen **Lagerbier**. Ganz besonders erlaube ich mir bei der jetzigen **Bierkrise** auf eine ganz vorzüglich feine **Döllnitzer Gofe** aufmerksam zu machen. — **Morgen Montag Schlachtfest.**

Ragout fin, Sardellenschnitte und gute Bouillon empfiehlt heute früh **F. Backhaus, Stadtkoch, Gewandg. 4.**

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Speckkuchen empfiehlt für heute früh wie zu jeder Tageszeit große Auswahl verschiedener Speisen und Getränke, worunter ich auf die so beliebt gewordenen **Hamburger Beefsteaks à 5** und eine kräftige **Bouillon** die Tasse mit Bröckchen für 1 **z** aufmerksam zu machen mir erlaube.
A. Grun.

Morgen Schlachtfest.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen.

M. Friedemann, Thomasgäßchen.

Zur kleinen Quelle.

Heute von 10 Uhr ab **Speckkuchen** nebst vorzüglichem **Berliner Actienbier.**

Dessauer Bier-Niederlage, Burgstraße 24, **Speckkuchen** u. **Apfelfuchen** empfiehlt von 10 Uhr an **Louis Kunze.**

Speckkuchen heute früh. Es ladet ergebenst ein **Carl Beyer** am **Neumarkt 11.**

Speckkuchen, so wie sehr gutes **Lagerbier** empfiehlt von heute früh 10 Uhr an **F. G. Müller, Theaterplatz-Edel.**

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Haring, Hainstraße 14.**

Speckkuchen empfiehlt heute früh von 10 Uhr an **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.**

Speckkuchen heute früh nach 10 Uhr bei **Gösswein** am **Bachhofplatz.**

Morgen Schlachtfest im **Braunen Hof,** wozu ergebenst einladet **J. G. Müller.**

Morgen Schlachtfest bei **G. Vogel** am **Barfußberg.**

Morgen Schlachtfest bei **Franz Schmidt, Burgstraße Nr. 8.**

Speisewirtschaft Burgstraße 6. Täglich Mittagstisch, morgen **Röste** mit **Schweinsknochen, Sauertraut** und **Meerrettig** à Portion 2 1/2 **zgr.**, alle Abende **Suppe, Beefsteaks** u. **Kartoffeln** empfiehlt **Lorn.**

Die **Speisewirtschaft** Ulrichsgasse 74 empfiehlt einen kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause à Port. 3 **zgr.**

Schweizerhaus zu Neudnig.

Heute von 10 Uhr an **Speckkuchen, Culmbacher Plant'sches Bier** ff. **Louis Winkler.**

Heute früh **Speckkuchen, warmes Bökelfleisch, frische Sülze, verschiedene Wurst, selbst geschlachtet,** sowie ein feines Glas **Schl. Ehrenberger Lagerbier** à 13 **Pf.** empfiehlt **J. G. Krumbholz, gr. Windmühlenstr. 17.**

Goldner Hirsch heute früh 10 U. Speckkuchen.

Heute Morgen 10 Uhr **Speckkuchen.** **J. G. Naack, Dresdner Straße Nr. 32.**

Heute früh 10 Uhr **Speck- und Apfelfuchen,** morgen Abend **Schweinsknochen.** **Wilh. Kämpf, fl. Fleischergasse Nr. 6.**

Verloren wurde Freitag Abend vom **Hotel de Pologne** bis **Cajeri's Restauration** ein **rothschwarzer Teppich.**

Redlicher Finder wird gebeten selben gegen angemessenes Honorar abzugeben kleine **Windmühlengasse Nr. 11,** zweiter Hof links parterre.

Verloren wurde am **Donnerstag** Abend vom **Mühlgäßchen** bis nach der **Elsterstraße** ein **schwarzer Ohrring** in Form eines **Kopfes.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Elsterstraße 33** parterre.

Verloren wurde im **letzten Gewandhaus-Concert** ein **Taschentuch, gez. F. J.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Königsstr. 10, 2 Tr.**

Verloren ein **Taschentuch, gez. A. B. 20.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Stadt Wien, Mittelgebäude 3 Treppen.**

Verloren wurde am **Freitag** Abend eine **schwarze Taffet-Mantille.** Gegen **Bel.** im **Gasthaus zum goldenen Siebe** part. abzug.

Verloren wurde ein **Buch, betitelt „Die Hochländer in Spanien von Grant“, 4. Bd.** Gegen **Bel.** abzugeben **Friedrichstraße 23, 1 Tr.**

Liegen gelassen wurde **Sonnabend** früh in **Kintzsch's Hof** eine **Levertasche** mit **div. Inhalt.** Dem **ehrl. Finder** 1 **z** **Belohnung** **Wiesenstraße Nr. 14** beim **Hausmann.**

Vertauscht

wurde im **Concert** **Sonnabend** den **1. Novbr.** im **Gewandhaus** ein **Nebenstock** mit **Elfenbeingriff.** Der **Umtausch** erfolgt **Königsplatz 14, 1. Etage.**

Zugelaufen ist mir ein junger brauner Hund (englische Race). Abzuholen beim Gärtner Keller in Paunsdorf gegen bis jetzt aufgelaufene Kosten.

Der in Nr. 308 d. Bl. bezeichnete kleine schwarze Hund ist zugelaufen und kann bis morgen in Reudnitz, Leipziger Gasse 40, abgeholt werden.

Fortsetzung, die Erklärung des Handelsstandes betreffend.

Baumgärtners Buch.
Otto Wigand sen.
Carl Wersburger.
Ernst Fleischer.
Fr. Voigts Buch.
Herm. Costenoble.
Otto Fürst.
Karl Tauchnitz.
Otto Holze.
C. W. Baehr.
A. Sabedank Jr.
Ed. Graff.
Jacobson, Cohn & Co.
Friedr. Proeschdorf.
W. Auerbach.
Franz Dietel.
Carl Schröter.
D. S. Wagner & Sohn.
Hermann Thieme.
J. S. Schulze.
Eduard Hercher.
Eduard Sander.
Charles De Laage.
Louis Wappler.
Linnicke & Geibel.
Gustav Plager.
Weinoldt & Lange.
Emil Weinoldt.
J. C. Weinoldt Jr.
Th. Rackwitz.
C. Engelmann.
Robert Jahn.
Wagner & Müller.
Carl Groeß.
G. F. Liebers.
Salomon Fränkel.
Wesfer & Müller.
Gustav Köhler.
Hugo Jahn.
H. A. Kaltschmidt.
Joh. Aug. Deber.
Kost & Schulze.
Gerhard & Sey.
Gust. Juckuff.
August Graser.
Hermann Wilhelm.
Theodor Hoch.
Emil Kraft.
Hermann Beck.
Albert Veyer.
Moritz Kreyschmar.
Friedr. Kitz.
Knauth, Nachod & Kühne.
G. C. Blankenburg.
J. C. Braun.
J. S. Schlobach Jr.
C. Sachs & Co.
Carl Terl.

Schend & Moser.
Günther & Co.
J. Graefe.
W. Beckmann.
Otto Zacharia.
F. W. Buchheim.
G. W. Lüder.
C. F. Paendel.
C. & J. Ahlemann.
Carl Thieme.
Emil Mähla.
Berger & Busmann.
Julius Vierlig.
H. Rathmann.
H. Stellbogen.
C. W. Veyer.
Schrader & Beck.
L. Bühle & Co.
Alex. Daberland.
Carl Hofmann.
Anna Schmidt.
W. Gebhardt.
F. W. Köster.
Stich & Brunner.
Lenßen-Deuchen.
Joern & Liebeskind.
Carl Chrysellus.
Julius Veyer.
Eduard Deser.
C. W. Müller Nachf.
F. B. Selle.
Foerster & Berndt.
Oscar Jahn.
Gust. Jurany.
Herm. Thimig.
C. S. Engler.
C. W. Sperling.
H. C. Gruner.
J. S. Wagner.
Florentin Wehner (in Firma: Peudert & Co.)
Gebr. Winkler.
Richard Quarch.
C. F. Weithas Nachfolger.
Benzien & Leopold.
F. W. Deyne.
J. C. Eichorius.
Treppe & Ferko.
A. Meisinger.
C. W. Stöck.
Ferd. Arimmelbein.
C. A. Ring.
Gebrüder Epillner.
F. W. Obermann.
Hermann Starke.
C. F. Deber.
Ernst Hauptmann.
List & Francke.

Ernst Schaefer.
Wegner & Otto.
Carl Weise.
Karl Kast.
Baepfer & Bonniq.
J. S. Freyberg.
Wilh. Wiefing.
Theodor Meister.
Bernhard Voigt.
Louis Degener.
August Vogel.
Robert Ehrtschöck.
C. W. Fischer.
Louis Engelhardt.
Goetjes, Bergmann & Co.
Robert Ullsch.
F. W. Schmid.
Adolph Engelhardt.
Kluge & Pöritzsch.
A. Schimmer & Günther.
Ed. Gregoire.
F. L. Dop.
Oldemeyer & Hartmann.
Alexander Schumann.
Hermann Fränkel.
Ferdinand Hüble.
C. A. Meier.
H. Weyhmann.
Friedr. Becker.
Carl Wolf.
Heinrich Voigt.
Ch. Semon & Co.
Moritz Stierba.
F. W. Schulze.
Bernhard Maurer.
J. S. Stichel.
Friederici & Co.
Joh. Kreis.
Gustav Gänzel.
Gebr. Amy & Worlitzer.
Böhne & Gutmacher.
Heinrich Weis.
Phillipp Bag.
Ferdinand Richter.
Moritz Oberländer.
F. C. Steinbach.
Otto Wagenknecht.
C. B. Kämpf.
Gustav Goedecke.
Wilhelm Felsche.
Hüffer & Co.
Moritz Ahmann.
Carl Robert Müller.
Paul Alahre.
Wilhelm Stengel.
Moritz Raumann.
August Deyne.

A. M. Ritter.
Carl Schönberg.
Carl Eduard Hartmann.
Herm. Welger.
Carl Robert Sander.
Friedrich Kanser.
August Hübler.
Otto Kutschbach.
J. S. Zeig.
Louis Apitzsch.
Schindler & Santog.
Julius Kiebling.
C. F. Wollmann.
Albert Wagner.
Heinr. Peters.
Julius Krage Nachf.
Oscar Jesniger.
Heidenreuter & Teuscher.
Hermann Rabigsch.
Loeschigk, Wesendonck & Comp.
Ernst Guchler.
F. B. Martin.
Wilhelm Zeig.
Louis Trompler.
Fedor Willisch.
Carl Schmutz.
G. Müller.
Volkmar Diege.
F. C. Schoener.
Szendewitz & Schneid.
Herg A. Collin.
A. S. Sunit.
Johann Moritz Oppenheim & Co.
Athanas M. Radon.
F. Horowitz.
Moritz Wohlens sen.
J. F. Brems & Co.
C. Madenthum & Co.
Moritz Siegel Nachf.
C. F. Köhler.
Franz Voigt.
A. Hoffmann.
Carl Umbach.
Franz Weller.
Wilhelm Koloff.
Louis Meister.
Dufour Gebr. & Co.
Gérard Rosenfeld.
Daarh & Schulz.
C. Sachsenroeder.
Goetz & Nestmann.
Robert Schredenberger.
J. Planer.
Ernst Amandus Herrmann.

Hiermit wird die Liste geschlossen. Wenn dieselbe hier und da nicht vorgelegt worden ist, so ist dieses bei der großen Anzahl der Firmen wohl zu entschuldigen. Die circa 600 Unterschriften geben der Meinung des hiesigen Handelsstandes genügenden Ausdruck.
Leipzig, am 8. November 1862.

Hôtel de Saxe. Heute von 5 bis 6 Uhr Goethe-Sprüche am Vorabend des Schillerfestes. Ludw. Würkert.

Schützenbund.

In der Hauptversammlung am 4. d. M. sind nach einstimmiger Annahme der Statuten zu Vorstehern gewählt worden die Herren G. H. Müller, A. G. Mahler, F. Vieweg, Adv. Dr. Georgi, Adv. R. Schmidt; zu Ersatzmännern des Vorstandes die Herren L. Meister, Hassler, G. Kreutzer, Kühn.
Dies den Mitgliedern zur Nachricht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Das Vereinslocal, Johannisgasse Nr. 6-8, neues Seitengebäude im Hofe rechts 1 Treppe steht für die Mitglieder täglich zur beliebigen Benutzung geöffnet. — Heute Abend 6 Uhr geselliger Verkehr.
Der Vorstand.

Berein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am **16. November** eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fehner, Dresdner Straße Nr. 36. **Clementine Lindner**, Königsstraße Nr. 5.
Anna Hirzel, Königsstraße Nr. 19. **Therese Osterloh**, Bahnhofstraße Nr. 19.
Franziska Vollack, Köpplatz Nr. 5.

Gewerblicher Bildungsverein.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Beginn der Schillerfeier, zu welcher die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.
Das Comité.

Sitzung der Leipziger naturforschenden Gesellschaft

Dienstag den 11. November Abends 6 Uhr.

Das Directorium.

Gesang-Verein Germania.

Morgen Abend 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereins-Local. Zahlreiches Erscheinen ist **nothwendig.** D. D.

Eingefandt.

Die Zeitungen berichten, auch in Leipzig habe sich ein Comité gebildet, welches Beiträge zum „preussischen Nationalfond“ in Empfang nehme. Da Einsendern ein solches bis heute unbekannt, bittet er diejenigen, welche etwaige Sammlungen veranstalten und Beiträge annehmen wollen, sich bald öffentlich zu nennen. In Leipzig wird es an namhaften Summen nicht fehlen.

G. F.

Bier betreffend! „Ehre dem Ehre gebühret.“ Die vielfältige Klage als gebe es kein gutes Glas Lagerbier in Leipzig veranlaßte uns, der Einladung voriger Woche im Tageblatte, das vortreffliche Bier in Gläckners Restauration, Köpplatz Nr. 10 zu prüfen, nachzukommen und müssen gestehen, so ein Bier nirgends angetroffen zu haben, wünschen im Interesse der hiertrinkenden Menschheit dieser Nachricht größte Verbreitung.

A. L. L. E.

H. B.

wird höflichst ersucht, unter den bekannten Chiffren einen Brief mit Angabe des Weges zur nähern Bekanntheit poste restante Leipzig niederzulegen.

Nieten-Fritzen gratulirt heute zu seinem Wiegenfeste
Einer, der immer nichts gewinnt.

Mein Wunsch, lieber August Rante;
 Bleib gesund und dick bis zum späten Lebensrande.

P.

A großes Fäßel und a großes Pfeiferl!
 Dinger wie die Aale.

August! ich und mein Winka gratuliren Dich zu Deinem Wiegenfeste.

Döm kleunöm düdön Schüßfölschübör dü hörzlichstön Glückwünschö zum heutigön Tagö von feundr

M ü m ü.

Seinem Freund Rante gratulirt auf das Herzlichste
 Gottlob.

Geliebter Rante, wir gratuliren Dir,
 S' ist wegen dem großen Fäßchen Bier.
 Die durstigen Waschweiber.

Meinem Freund August die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Wiegenfeste.

Der Kartengeldnehmer.

Zu seinem heutigen Wiegenfeste gratulirt **Hrn. Frig W.....**
 Einer der gerne was gewinnen möchte.

Verspätet.

Es gratulirt unserem Freund **Pinko** zu seinem 34. Wiegenfeste von ganzem Herzen
Die Gose ist fein kleine Suttische.

Dem Herrn **Frdr. Wieprecht** heute zu seinem Geburtstage ein donnernd Hoch vom
achtjährigen Jubilar.

Dem kleinen Manne gratuliren heute die ganzen Merseburger.
 Pf. R. G. W. S

Kalligraphie.

Der Unterzeichnete beabsichtigt einen 20—24stündigen Lehr-Cursus in der modernen Schreibkunst bei einem Honorar von Thlr. 3. pränumerando zu eröffnen und soll der Unterricht in den geschäftsfreien Mittag- oder Abendstunden stattfinden. Indem ich zu recht zahlreicher Theilnahme einlade, bemerke ich noch, daß ich mit zahlreichen Belegen für den günstigen Erfolg meiner Lehrmethode zu dienen gern bereit bin. — Anmeldungen erbitte mir Mittags von 12—2 Uhr.

Eduard Lange, Kalligraph und Lehrer an der 4. Bürgerschule,
 Burgstraße Nr. 7, 4. Stage.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Fischer** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
 Paris, den 6. November 1862.

Julius Flammger.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
 Leipzig, den 6. Novbr.

Carl Boltze,
Auguste Boltze geb. **Bernigeroth.**

Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Luisa** geb. **Balhorn** heute früh 7 Uhr von einem leider todtten Mädchen sehr schwer entbunden wurde.
 Leipzig, den 8. November 1862.

Ludwig Maune.

Am 28. September d. J. verschied zu Charkow im südlichen Rußland unsere innigst geliebte, unvergeßliche Gattin, Schwester und Schwägerin, **Clara Kranich**, geb. **Gleich**, 37 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager.
 Charkow, Leipzig und Prag.

Victor Kranich, Professor
 der Musik in Charkow.
Ferdinand Gleich,
Emilie Gleich, geb. **Anacker**.
Julie Gleich.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater im 77. Lebensjahre, Herr **Fried. Christian Büttner**, Bürger und Hausbesitzer hier.
 Leipzig und Burgstädt, am 8. November 1862.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 4 Uhr verschied nach stätigem schmerzhaften Krankenlager unser herzenguter, freundlicher **Wag** in dem schönen Alter von bald 8 Jahren. Dies melden tiefbetrübt lieben Freunden und Bekannten
 Leipzig, den 8. Novbr. 1862. **Bernhard Schreyer**
 nebst Frau.

Heute starb mein guter Mann nach kurzen, aber schweren Leiden.
 Dresden, den 6. November 1862.

Antonie Goslau geb. **Becher.**

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, auch unser zweites liebes Töchterchen, unsere freundliche **Charlotte** von uns zu nehmen; sie entschlief heute früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im Alter von 2 Jahren 1 Monat sanft und ruhig zu einem besseren Leben.
 Leipzig, 8. November 1862.

Richard Küster,
Ottillie Küster,
 geb. **Wigand.**

Die Beerdigung

des geehrten alten Veteran Herrn **Friedr. Chr. Büttner** findet morgen Montag Nachmittags präcis 3 Uhr statt. Alle Veteranen so wie Freunde, welche gesonnen sind dem selig Verstorbenen die letzte Ehre zu bezeigen, werden gebeten sich zur genannten Zeit **Ulrichsgasse Nr. 38** am Trauerhause einzufinden.
Die Hinterlassenen.

Ossian. Heute Nachmittag präcis 2 Uhr Vereinsbrauerei.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Schaefer.

Angemeldete Fremde.

- v. Aken, Rent. a. Köln, Hotel de Prusse.
 v. Ascherfeld, Gutsherr a. Posen, Palmbaum.
 Aird, Bau-Unternehmer a. Berlin, S. de Russie.
 Abt, Hofcapellmeister a. Braunschweig, S. de Bav.
 Apel, Amtskommissar-Frau a. Thaal, goldener
 Elefant.
 Avanze, Kfm. a. Triest, Lebes S. garni.
 Baumgarten, Wollh. a. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Bohh, Rgtsbes. a. Dresden, Stadt Dresden.
 Bieber, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Binkau, Vicar a. Dresden, Stadt Rom.
 Barth, Kfm. a. Lauf, Hotel de Prusse.
 Bechstein, Banksecretair a. Gotha, Palmbaum.
 Bastian, Kfm. a. Frankf. a/M., und
 Bretthal, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
 v. Braunbehrens, Reg.-Präsident, Rgtsbes. aus
 Griesleben, Hotel de Baviere.
 Berghaus, Kfm. a. Brügge, und
 Bräuer, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Böhm, Kfm. a. Frankf. a/M., Lebes S. garni.
 v. Buttler, Dr. a. Moskau, Hotel de Pologne.
 Calberstadt, Kfm. a. Stettin, Palmbaum.
 v. Carlowig, Actuar a. Dresden, und
 v. Carlowig, Rgtsbes. aus Köhrendorf, Stadt
 Hamburg.
 Deininger, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.
 Derfin, Prop. a. Paris, Hotel de Baviere.
 v. Ente, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Ehrlich, Zollinsp. a. Schweidnitz, Hotel de Bav.
 Engelhardt, Kfm. a. Bittau, Stadt Berlin.
 Fleischer, Pastor a. Blauen, Hotel de Prusse.
 Ferling, Marine-Diff. a. Kopenhagen, Palm.
 Förster, Buchhdt. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Funke, Baron, Rgtsbes. n. Bruder a. Kies-
 rich, Münchner Hof.
 Grüner, Referendar a. Waugen, S. de Russie.
 v. Guttschmidt, Amtshauptmann a. Löbau, und
 Göbel, Kfm. a. Stegen, Hotel de Baviere.
 Goldstein, Kfm. a. Breslau, Stadt London.
 Großhans, Fräul. a. Danzig, Stadt Gotha.
 Goller, Kfm. a. Lübeck, Brüller Hof.
 Gundermann, Kfm. a. Heiligenstadt, S. z. Kronpr.
 Herrmann, Kfm. a. Schwerin, Stadt Nürnberg,
 Hähnichen, Fabr. a. Pröhlis,
 Held, Kfm. a. Hamburg,
 Hübel, Reg.-Rath a. Zwickau, und
 v. Hartmann, Accessit a. Dresden, St. Hamb.
 Hennig, Fabrikbes. a. Ronneburg, S. d. Bav.
 Hess, Kfm. a. Bernburg, Stadt London.
 Holmbach, Obrist a. Wien, Hotel de Pologne.
 Heine, Kfm. a. Frankf. a/M., Münchner Hof.
 v. Herzberg, Hauptm. a. Hannover, Hotel zum
 Kronprinz.
 Jacobi, Kfm. a. Halle, Stadt Dresden.
 Jassen, Ober-Appellationsrath n. Frau a. Celle,
 Stadt Rom.
 Jahn, Fabr. a. Jena, Thüringer Hof.
 Joachimi, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum.
 Jäger, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
 Kleinfeller, Kfm. a. Rellingen, Stadt Rom.
 Kornblum, Hülfscommis a. Leobschütz, w. Schwan.
 Keilmann, Fabr. a. Bernburg,
 Krüger, Hausmaler a. Hamburg, und
 Krause, Fabr. a. Hundshübel, Palmbaum.
 Kob, Fabr. a. Paris,
 v. Könnert, Freih. a. Dresden,
 Kogenberg, Kfm. a. Aachen, und
 v. Kommerstädt, Rgtsbes. a. Schönfeld, Hotel
 de Baviere.
 Krause, Kfm. a. Falkenau, Stadt Gotha.
 Lieben, Dr., Ober-Prediger, Stadt Rom.
 v. Langen, Stöbes. a. Gersdorf, S. de Russie.
 Lämmermann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Berlin.
 Löwe, Kfm. a. Magdeburg, Brüller Hof.
 Meißel, Fabr. a. Klingenthal, 3 Könige.
 Mohr, Kfm. a. Braunschweig, St. Nürnberg.
 Meyer, Stadtrath n. Sohn a. Hamb., St. Rom.
 Michels, Kfm. a. Köln, und
 Merkle, Kfm. a. Weinheim, Hotel de Russie.
 Münster, Graf, Rgtsbes. a. Dresden, S. de Bav.
 Nühlenbach, Kreisger.-Secretair-Frau a. Anger,
 goldner Elefant.
 Nauerhofer, Kfm. a. Langenau,
 v. Neßsch, Kammerh. a. Frießen,
 Meyer, Kfm. a. Meerane,
 v. Neßsch, Actuar a. Großenhain,
 v. Neßsch, Actissin a. Fuida,
 v. Neßsch,
 le Maire, Actuaren a. Dresden, und
 Naul, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 Nordstieck, Kfm. a. Silberfeld, Hotel de Russie.
 Neumann, Kfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.
 Nicod, Kfm. a. St. Cloud, Hotel de Pologne.
 Niemann, Kfm. a. Brandenburg, g. Hahn.
 v. Otto, Rgtsbes. a. Breslau, Hotel de Prusse-
 Deier, Fabr. a. Coswig, Bamberger Hof.
 Paagow, Ingen. a. Berlin, Palmbaum.
 v. d. Planitz, Rgtsbes. a. Naundorf, Hotel de
 Baviere.
 Richter, Dr. med. a. Meissen, Stadt Dresden.
 Roscher, Kfm. a. Seiffenriedorf, und
 Rau, Dr. jur. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
 Radde, Magistrat a. Petersburg, Stadt London.
 Romer, Kfm. a. Dresden, Brüller Hof.
 Richter, Hdlsm. a. Wischoffwerda, Bamb. Hof.
 Scheußer, Gerichtsdirekt. a. Meissen, St. Dresden.
 Sander, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Stahmer, Stöbes. a. Danzig, und
 Sachtler, Kfm. a. Bitterfeld, Palmbaum.
 Stahl, Kfm. a. Silberfeld, und
 v. Schall, Graf, Stöbes. a. Gaisig, Hotel de
 Russie.
 Sudemann, Major a. Berlin, S. de Baviere.
 v. Schüg, Actuar a. Dresden, und
 Schenk, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.
 Schubart, Frk. a. Dresden, Lebes S. garni.
 Silbermann, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
 Seidel, Dr. med. a. Kahla, Münchner Hof.
 Schuhmann, Kfm. a. Bremen, S. z. Kronpr.
 Schmidt, Glasermstr. a. Glauchau, Petersstr. 21.
 Schneider, Lehrer a. Breslau, goldnes Sieb.
 Stöfker, Weinhdt. a. Dresden, g. Hahn.
 Sittel, Frk. a. Gößnitz, und
 Spize, Kfm. a. Hamburg, Rest. des Berliner
 Bahnhof.
 Thomas, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Virus, Commissair n. Frau a. Weimar, Hotel
 de Prusse.
 Wachtel, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Wallner, Theaterdir. n. Frau a. Berlin, Hotel
 de Russie.
 v. Wapdorf, Stöbes. a. Waugen, S. de Russie.
 Wahle, Reg.-Rath a. Zwickau, Stadt Hamburg.
 Würster, Kfm. a. Frankf. a/M., und
 v. Wolfersdorff, Rgtsbes. a. Gersdorf, Hotel de
 Pologne.
 Wolf, Fabr. a. Gößnitz, Restaur. des Berliner
 Bahnhof.
 Zebrowski, Ingen. n. Fr. a. Krakau, St. Rom.
 v. Zeschau, Leutn. a. Dresden, Stadt Hamb.
 Zimmermann, Priv. a. Halle, Lebes S. garni.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.

Preis vierteljährlich 5 Ngr.

Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.,
 = 1861 = à 20 = } Beide Jahrgänge zusammen für 1 Thlr.

Inhalt von Nr. 45:

Das Incognito zu Oggersheim. Von Heinrich v. Brehmer.
 Im Forsthaufe. Novelle von Heinrich Hensler (Fortsetzung).
 Aus der Woche. — Schach.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 8. November. Angel. 3 U. 15 Min. Berl.-Anhalt. C.-B.
 142³/₄; Berlin-Stett. 133; Köln-Mind. 188¹/₂; Oberschl. A.
 u. C. 169³/₄; do. B. —; Dester.-franz. 131³/₄; Thür. 126³/₄;
 Friedr.-Wilh.-Nordbahn 64¹/₄; Ludwigsh.-Berg. 139³/₄; Mainz-
 Ludwigsh. 127³/₈; Rheinische 98¹/₄; Potsdam-Magdeb. 213¹/₂;
 Lomb. 160¹/₂; Böhm. Westb. 72¹/₂; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do.
 Nat.-Anl. 67³/₄; Dester. 5⁰/₁₀₀ Vott.-Anl. 73¹/₄; Leipz. Credit-
 Act. 80¹/₄; Dester. do. 91¹/₂; Dessl. do. 2¹/₄; Genfer do. 45³/₄;
 Weim. Bank-Actien —; Gothaer do. 88¹/₂; Braunschw. do. —;
 Heraer do. 94³/₄; Thür. do. 59¹/₂; Nordb. do. —; Darmst.
 do. 93; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessauische Landes-
 bank 24; Disconto-Comm.-Anth. 99³/₄; Dester. Bantr. 82⁷/₈;
 Poln. do. 89; Wien österr. Währ. 8 Tage 82⁵/₈; do. do.
 2 Mt. 81⁷/₈; Amsterdam l. S. 144¹/₈; Hamburg l. S. 152³/₈;
 London 3 Mt. 6. 20¹/₂; Paris 2 Mt. 79¹¹/₁₂; Frankfurt a/M.
 2 Mt. 56.26; Petersburg 3 B. 98⁷/₈.
 Wien, 8. November. 5⁰/₁₀₀ Met. 71.15; do. 4¹/₂ % 61.75; Nat.-
 Anleihe 82.60; Loose von 1854 90.25; Grundentl.-Obligat. div.
 Kronl. —; Bankactien 797; Desterreich. Creditactien 223.60;

Dester.-franz. Staatsb. 239.50; Ferd.-Nordb. 187.60; Böhmisches
 Westb. 177.25; Lombard. Eisenb. 270.50; Loose der Credit-
 Anst. 130.50; Neueste Loose 88.90; Amsterd. —; Augsb. —
 Frankfurt a/M. —; Hamburg 91.20; London 121.60; Paris
 48.25; Münzducaten 5 81; Silber 121.25.
 London, 7. Novbr. Consols 92 ohne Coupon; Span. 1⁰/₁₀₀
 n. diff. 46¹/₄.
 Paris, 7. November. 4¹/₂ % Rente 98,50; 3⁰/₁₀₀ do. 71,—;
 Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. —; 3⁰/₁₀₀ innere —; Desterreich. Staats-
 Eisenbahn 503; Credit mob. 1195; Lomb. Eisenbahn-Act. 603
 ohne Coupon; 5⁰/₁₀₀ Italien. Rente 73.
 Breslau, 7. Novbr. Dester. Bantr. 82³/₈ B.; Oberschl. Act.
 Litt. A. u. C. 170 B.; do. B. 150 B.
 Berliner Productenbörse, 8. Novbr. Weizen: loco 64 bis
 75 ♂. — Roggen: loco 48¹/₂ ♂ Geld, November 47¹/₄,
 Novbr.-Decbr. 45⁵/₈, April-Mai 43⁵/₈; flau. — Spiritus:
 loco 14⁵/₈ ♂ Geld, November 14⁵/₈, Novbr.-Decbr. 14⁵/₈,
 April-Mai 15³/₈; gef. 40,000 Quart. — Rüböl: loco 14¹/₆ ♂
 Geld, November 14, April-Mai 13²/₃ fest. — Gerste:
 loco 36—41 ♂. — Hafer: loco 22 bis 25 ♂ Geld, No-
 vember 22¹/₄.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von
 Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) —
 Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzusenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.